

Allgem. Turnverein als Hauptzweck, die vornehmste Aufgabe der Turnvereine ist die Erziehung der Jugend. Die Turnvereine sind in der Regel als Vereine zu betrachten, die sich zum Zweck der Erziehung der Jugend bilden. Die Turnvereine sind in der Regel als Vereine zu betrachten, die sich zum Zweck der Erziehung der Jugend bilden. Die Turnvereine sind in der Regel als Vereine zu betrachten, die sich zum Zweck der Erziehung der Jugend bilden.

Mittwoch, d. 12. 7. 33.

Mitteilung vom Pfälz. u. Rheinl. Turnverband, daß am Donnerstag d. 13. 7. auf Anlaß des N. P. V. d. R. = Gairtrappentab. die Turnvereine zu fallen ist.

Donnerstag, d. 13. 7. 33.

1/2 11 Uhr: Einführung f. Zwerchbl. zool. Abteilung (Herber). Damit ist die 1. Zwerchbl. Einführung für 1933 beantragt. - Luftbildvortrag für Kinder (Braune), 4 Klassen. - Umbau des 2.

Fährg. f. Gerw. i. Mus. (Herber)

Li. f. Ki. (Braune)

zool. Weltspantke kommt. - 1/2 11 Uhr: 7. vorgelegte. Referat: Antriebsmechanik, Pfad (Braune). -

7. vorgelegte. Referat: Antriebsmechanik, Pfad (Braune).

Freitag, d. 14. 7. 33.

Sonnabend, d. 15. 7. 33. - Sonntag, d. 16. 8. 33.

15. 7. Gasseffalla u. Mäpium gafflossen (1. 12. 7. 33). - das Mäpiumleitert geht vom 15. 7. - 5. 8. in die Ferien (Kontak: Jure Hergel). - der Lauf in der Eisenbahnleitung war in diesen Tagen mäßig sein bilfert. - 24. 7. - 12. 8. Ful. Viet auf Urlaub.

Montag, d. 7. 8. bis Sonnabend, d. 12. 8. 33.

der Lauf in der Eisenbahnleitung war in diesen Tagen mäßig sein bilfert. - 24. 7. - 12. 8. Ful. Viet auf Urlaub.

Sonntag, d. 13. 8. 33.

Lauf in Mäpium 10 Zwerchbl. 6 Kinder.

Montag, d. 14. 8. 33.

J. Neustadt vom 14. 8. - 3. 9. auf Urlaub. Jure Hergel hat, nachdem er schon mal,

Donnerstag, r. 24. 8. 33.

Vorstellung zur Kasparierung der Knochen,
für die in der Gafatshodme von Masumbe
(Gefäßbegattung) in der Grolag.
Landesamt. Da es sich bei dem Gafatsh.
boden um ein vor-geschichtl. Stück handelt,
wird es von H. Gahmann an der
N.H. abgehandelt. - 17 Uhr: Vor-geschichtl.
Lief. Archäologiemuseum für Kaspar (Braun-
ne). - Notiz betr. vor-geschichtl. Ein-
führung am Montag, 27. August, 9 Uhr, an der
Landesamt, 17 Uhr. Notiz betr. Gewerbe-
Lief. Ein-führung in die Museen. - Notiz
über die Lief. Ein-führung für die
in der übrigen Volkshilfs-
beit an der Hoff. Pflanz-
Aufsatz des J. Döring über seine Ab-
teilung an D. Schröder für die
mathe-matisch. -

Freitag, r. 25. 8. 33.

Vorstellung von vor-geschichtl. Ein-
führung in die Museen gegen die
Anwesenheit der Herren zum Ab-
gang für unsere Museen. - In der

9. v. v. g. Lehrer. Ab-
gem. (Braunne).

Neuen Leipzig. 24.

Lernt die vorgeschichtlichen Denkmäler unserer Heimat kennen

Das Leipziger Land gehört nicht zu den Gegenden
unseres deutschen Vaterlandes, die besonders reich an
Denkmälern aus vorgeschichtlichen Zeiten sind. Um so
mehr müssen wir versuchen, die wenigen Zeugen aus
grauer Vorzeit kennenzulernen, um sie vor Beschädigun-
gen und Zerstörungen zu schützen, die meist nicht in bö-
swilliger Absicht, sondern aus Unkenntnis des Wertes der
vorgeschichtlichen Anlagen für die Heimatgeschichte erfol-
gen. Seit Jahren versucht das Naturkundliche Hei-
matmuseum nicht nur durch Vorträge und Ar-
beitsgemeinschaften in diesem Sinne aufklärend zu wir-
ken, sondern auch durch Führungen zu den altherwürdigen
Zeugen zu ihrer Kenntnis und ihrem Schutze an-
zuregen.

In den nächsten Wochen werden wiederum eine Reihe
Führungen veranstaltet werden, die zu stein- und bronze-
zeitlichen Hügelgräbern, zu alten Wallanlagen und durch
Türen der Leipziger Umgebung führen werden, die in
vorgeschichtlichen Zeiten besonders stark besiedelt waren.
Die erste derartige vorgeschichtliche Führung
findet Sonntag, den 27. August, vormittags statt
(R. Braune). Sie führt zu den steinzeitlichen Hügel-
gräbern auf dem Bientz. Verbunden mit ihr ist eine
botanische Führung (Fr. Richter), so daß Ge-
legenheit geboten ist, gleichzeitig die Pflanzenwelt des
Bientz und der Bientzwiese kennenzulernen. Treffen
9 Uhr an der Endstation der Straßenbahn in Gundorf.

In der Leipz. Heimat (Hauptstadt geändert!)

Die steinzeitlichen Hügelgräber auf dem Bientz

Das Leipziger Land gehört nicht zu den Gegen-
den unseres deutschen Vaterlandes, die besonders
reich an Denkmälern aus vorgeschichtlichen Zeiten
sind. Um so mehr müssen wir versuchen, die wenigen
Zeugen aus grauer Vorzeit kennenzulernen, um sie
vor Beschädigungen und Zerstörungen zu schützen, die
meist nicht in böswilliger Absicht, sondern aus Un-
kenntnis des Wertes der vorgeschichtlichen Anlagen
für die Heimatgeschichte erfolgen. Seit Jahren ver-
sucht das Naturkundliche Hei-mat-museum
nicht nur durch Vorträge und Arbeitsgemeinschaften
in diesem Sinne aufklärend zu wirken, sondern auch
durch Führungen zu den altherwürdigen Zeugen zu
ihrer Kenntnis und ihrem Schutze anzuregen.

In den nächsten Wochen werden wiederum eine
Reihe Führungen veranstaltet werden, die zu
stein- und bronzezeitlichen Hügel-
gräbern, zu alten Wallanlagen und durch
Türen der Leipziger Umgebung führen werden, die in
vorgeschichtlichen Zeiten besonders stark besiedelt waren.
Die erste derartige vorgeschichtliche Führung
findet Sonntag, den 27. August, vormittags statt
(R. Braune). Sie führt zu den steinzeitlichen Hügel-
gräbern auf dem Bientz. Verbunden mit ihr ist eine
botanische Führung (Fr. Richter), so daß Ge-
legenheit geboten ist, gleichzeitig die Pflanzenwelt des
Bientz und der Bientzwiese kennenzulernen. Treffen
9 Uhr an der Endstation der Straßenbahn in Gundorf.

New York	368.00	178.62	1493.75	428.00	114.75	11.75	16.95	4.55	18.35
Chicago	47.94	132.40	114.75	11.75	16.95	4.55	18.35		
Zürich	494.00								

im Museum pflanzt: 4 Gummipflanz, 2 Kinder.
 die h. N. N. haben nicht für die Erziehung,
 nicht gebraucht, jetzt stark gelitten.

Verst. die vorgeschichtlichen Denkmäler der Heimat kennen! In den nächsten Wochen werden vom Naturkundlichen Heimatmuseum wiederum eine Reihe Führungen veranstaltet werden, die zu Stein- und Bronzezeitlichen Hügelgräbern, zu alten Wallanlagen und durch Fluren der Leipziger Umgebung führen werden, die in vorgeschichtlichen Zeiten besonders stark besiedelt waren. Die erste derartige vorgeschichtliche Führung findet Sonntag, den 27. August, vormittags statt (R. Braune). Sie führt zu den steinzeitlichen Hügelgräbern auf dem Bienenb. Verbunden mit ihr ist eine botanische Führung (Dr. Richter), so daß Gelegenheit geboten ist, gleichzeitig die Pflanzenwelt des Bienenb. und der Bienenwiesen kennenzulernen. Treffen 9 Uhr an der Endstation der Straßenbahn in Gundorf.

Zur vorgeschichtl. Erziehung war Herr
 Köpcke beauftragt Walter Schlobach aus
 Böhlitz-Ehrenberg anzufragen. Er hat
 sich bereit erklärt, Matmühl in Jahr
 für die fünfjährige der Hügelgräber
 auf dem Bienenb. (das Friedland) zur
 Verfügung zu stellen. Nach Rücksprache
 aus der Hofleitung soll die Sache in Angriff
 genommen werden. Damit würde
 ein Plan verwirklicht, den ich schon
 vor mehreren Jahren in den Mit-
 teilungen des Landesvereins Köpcke,
 für die Heimatpflege angewandt habe.
 die Erziehung der Stadt. Fortbewe-
 haltung muß natürlich eingeleitet

werden.
 Im Nr. 195 der Leipz. Tageszeitung v. 19. Aug.
 (Freitag, Köpcke'scher Friedland) steht folgen-
 de Notiz:

**Zur Erhaltung vorchristlicher Kultstätten in
 Leipzigs Umgebung**

Vereinzelt finden sich noch in unseren Wäldern Ueberreste von Ansiedlungen aus vorchristlicher Zeit. Soweit die Forstverwaltung die Wälder unter sich hat, bleiben dieselben erhalten. In den Teilen der Leipziger Wälder, die der städtischen Gartenverwaltung unterstellt sind, sind sie in Gefahr, vernichtet zu werden. So ist von ihr die alte Wendenschanze in der Ronne zum Wegbau abgetragen worden. Sie befand sich mitten im Walde an dem neugebauten Weg Kettenbrücke-Jahnstraße. In ihr befand sich eine Futterstelle für Rinde. Nur geringe Ueberreste sind noch vorhanden. Eine andere befindet sich noch im südlichen Teil der Ronne. Sie und der sie umgebende Graben sind noch gut erhalten. Angezeigt werden solche Orte meist schon durch ihre Namen wie Schanze, Wall, Burg u. a. Auch Waldstellen, in welchen es spuken und geistern soll, wie das Kleinschöcherische Wäldchen, in dem jetzt der freiwillige Arbeitsdienst arbeitet, enthalten meist solche Kultstätten aus der Heidenzeit. Auch der Gwinneberg und die 7 heiligen Linden — hier spielt die Sage vom Kaiser Johannes — bei Taucha sind solche Orte. Da in unseren Wäldern niemanden eine solche historische Kultstätte im Wege ist, sollten sie erhalten und unter Schutz gestellt werden.
 R. G.

Was kann? Ist der Besondere wichtig?

Montag, 7. 28. 8. 33.

10-20 Uhr: Aufstellungsfahrt an wasser-
 den geologischen Aufstellungen, die teilweise
 geologische Aufstellungen geologisch haben
 bei geologischen haben sollen (Breiten-
 bach, [Hayna], Köpcke. Starkenberg -

Schmollen - Großhörsitz - Regis - Breiten,
gen) mit H. Spahnmann vom Geologischen
Büro Landeskant.

Dienstag, d. 29. 8. 33.

1/2 11 Ufr: Kiefliederbesichtigung für die
die (Spindler), 1 Klasse. - Fünftens,
besichtigung in Höhlen, wo beim
Erinnern an die Kinder von Kindern ge,
finden konnten waren, ferner in
Magdeburg-Tanzberg, wo eine große
bei Flüssen u. frischen Quellen auf,
erhalten werden sind (Näheres siehe im
Lehrbuch!).

Mittwoch, d. 30. 8. 33.

Früh morgen 9 Ufr in die Augalungsbild
Gemeinde zu J. Ragnungsbauwerk
lange in die Aufsteigungsveranstaltung ge,
leben.

Donnerstag, d. 31. 8. 33.

9 Ufr: Von Jauer Berg: Einmal lange den
Landschaftsplan am Gneisberg, wo
Länder bekannt, wonach eine L.

Einigung der Gneisbergbauwerk mit einem
Waltanlage nicht geplant sei. Es
würde auf Fortführungen getroffen,
daß die Gneisberg nicht wieder so auf
an den Berg freigegeben werden
sein soll auf die Westseite gehen,
für ist. Es besteht Überzeugung
darüber, daß es die Gneisberg, wenn
die Gneisbergbauwerk vom Landeskant
Kauf. Gneisbergbauwerk nicht
ist als ungeschickl. Verkauf über
Besitz gestellt wurde. Ein ungeschickl.,
die Gneisbergbauwerk vom Landeskant
Kauf.

11 Ufr: 10. naturgesch. Arb.-Gemein. für
Kauf (Braune).

10. vorg. Arb.-Gemein.
f. Lehrer (Braune).

Freitag, d. 1. 9. 33.

In der Leipz. Tageszeitung (i. N. K. L.):

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag,
den 3. September, finden zwei öffentliche un-
entgeltliche Führungen in die Natur statt:
a) Ganztägige erdgeschichtliche Wanderung von
Wurzen durch das alte Vulkangebiet der Hoh-
burger Berge nach Eilenburg (R. Gläsel). Ab-
fahrt Hauptbahnhof 8.16 Uhr mit Sonntags-
farte Wurzen. b) Halbtägige botanische Füh-
rung durch die Elster-Luppen-Aue (F. Richter).
Treffen 8 Uhr am Gasthof Lühshena.

Ki. f. Ki.
(Spindler)

Sonnabend, d. 2. 9. 33.

Ein Notiz betr. Pausenführungen aus in
den h. N. N. u. h. A. - In der h. h. h.:

**Führungen für Erwerbslose
im Naturkundlichen Heimatmuseum**
Das Museum veranstaltet im September wieder fünf Führungen durch die fünf Abteilungen seiner Schausammlung: Dienstag, 5. September (erdgeschichtliche Abteilung), Dienstag, 12. September (vorgeschichtliche Abteilung), Donnerstag, 21. September (Abteilung für Gesteinskunde und Bodenverwertung), Dienstag, 28. September (zoologische Abteilung) und an einem noch bekannt zu gebenden Sonntag (botanische Abteilung).
Die Führungen beginnen 10.30 Uhr und dauern bis gegen 12 Uhr. Die Führungen sind unentgeltlich, jedoch muß für alle fünf Führungen zusammen bei der Anmeldung eine Eintrittsgebühr von 25 Pf. entrichtet werden. Anmeldung und Entnahme der Teilnehmerausweise täglich von 11 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle oder an der Kasse des Museums (Eingang Vorbringstraße 3).

Wander in der h. A.

Sonntag, d. 3. 9. 33.

Im Nationalen Volkspark (u. in der h. N. N.).

**Führungen für Erwerbslose
im Naturkundlichen Heimatmuseum**
Das Museum veranstaltet im September wieder fünf Führungen durch die fünf Abteilungen seiner Schausammlung:
Dienstag, 5. September: erdgeschichtliche Abteilung;
Dienstag, 12. September: vorgeschichtliche Abteilung;
Donnerstag, 21. September: Abteilung für Gesteinskunde u. Bodenverwertung;
Donnerstag, 28. September: zoologische Abteilung
und an einem noch bekanntzugebenden Sonntag botanische Abteilung.
Die Führungen beginnen 1/11 Uhr und dauern bis gegen 12 Uhr. Die Führungen sind unentgeltlich, jedoch muß für alle fünf Führungen zusammen bei der Anmeldung eine Eintrittsgebühr von 25 Pf. entrichtet werden. Anmeldung und Entnahme der Teilnehmerausweise täglich von 11-13 Uhr in der Geschäftsstelle oder an der Kasse des Museums (Eingang Vorbringstraße 3).

8 Ufa: botan. Führung durch die Gärten = Führung i. d. Nat. (Richter).
Kunze (Richter), 20 Teilnehmer.
8.16 Ufa: ganztäg. geolog. Führung durch die Gärten - Führung i. d. Nat. (Gläsel).
Gläsel (Gläsel), 16 Teilnehmer. -
Lesung im Museum: 9 Teilnehmer, 6 Kinder.

Montag, d. 4. 9. 33.

Exkursionsfahrt mit Dr. Grahmann nach
geolog. Landhaus nach Gimmern (Palais,
Lippstadt-Park in Osterrücken) u. Rappin
Karrstetten (Karrstetten, Auf-
nahmen einer kleinen Flora u. allg.
Moore f. geolog. Abteilung), 12-19 Ufa.
(H. Karst!)

Dienstag, d. 5. 9. 33.

Nachmittag in der h. N. N.:

Führungen für Erwerbslose im Naturkundlichen Heimatmuseum. Das Museum veranstaltet im September wieder fünf Führungen durch die fünf Abteilungen seiner Schausammlung: Dienstag, 5. September: erdgeschichtliche Abteilung; Dienstag, 12. September: vorgeschichtliche Abteilung; Donnerstag, 21. September: Abteilung für Gesteinskunde und Bodenverwertung; Donnerstag, 28. September: zoologische Abteilung und an einem noch bekannt zu gebenden Sonntag: botanische Abteilung. Die Führungen beginnen 1/11 Uhr und dauern bis gegen 12 Uhr. Die Führungen sind unentgeltlich, jedoch muß für alle fünf Führungen zusammen bei der Anmeldung eine Eintrittsgebühr von 25 Pfa. entrichtet werden. Anmeldung und Entnahme der Teilnehmerausweise täglich von 11-13 Uhr in der Geschäftsstelle oder an der Kasse des Museums (Eingang Vorbringstr. 3).

1/21 Ufa: Exkursion der Gärten u. Gärten
wägen, 1. Führung durch die geolog.
Abteilung (Gläsel), 27 Teilnehmer.

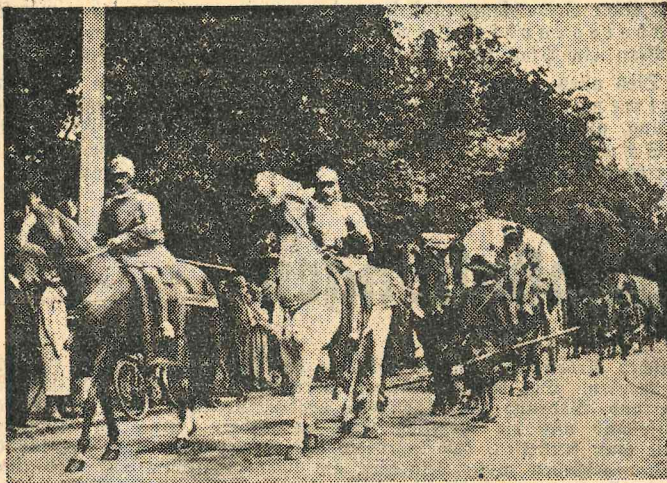
1. Erwerbslos: Führung
i. Mus. (Gläsel).

Der Höhepunkt des

Feierliches Glockengeläute leitete am Sonntag früh den Haupttag des großen Tauchaer Heimatfestes ein. Wegen der ungünstigen Witterung mußte der im König-Albert-Park geplante Gottesdienst in der Kirche abgehalten werden, die eine riesige Menschenmenge bis auf den letzten Platz füllte. Rings um den Altarplatz hatten die Fahnenabordnungen der nationalen Verbände, zahlreicher Vereine und des freiwilligen Arbeitsdienstes Aufstellung genommen. Die Predigt von Oberpfarrer Dr. Roth war ein großer, tief sinniger Dank an den Führer Adolf Hitler, der unser Volk und unsere Heimat vor Untergang und Vernichtung gerettet hat. Vor dem Denkmal der im Weltkrieg gefallenen Söhne Tauchas im König-Albert-Park fand anschließend eine

Selbengebächtnisfeier

statt. Gewerbeoberlehrer Martin Dahr feierte in ergreifenden Worten die Gefallenen, die ihre Liebe zu Volk und Heimat mit dem Leben besiegelten. Die Erziehung des künftigen deutschen Menschen



Mittelalterlicher Kaufmannszug.

sei die große Aufgabe der Zukunft. Das Mal sei ein Mahnmal zu treuester Pflichterfüllung und selbstloser Volksgemeinschaft. Verwaltungsdirektor Zubisch verlas nunmehr die Namen der Toten, eine lange Reihe. Mehr als 200 sind es. Gewerbeoberlehrer Dahr legte nun als äußeres Zeichen der Dankbarkeit einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten von der Ortsgruppe Taucha der NSDAP. durch Stadtverordnetenvorsteher Kautsch, vom Stahlhelm durch Major a. D. Brade, vom Arbeitsdienst durch Feldzeugmeister Seidel.

Heimatfestes in Taucha

Nunmehr wurde das neu geschaffene

Heimatmuseum eröffnet.

Dr. phil. Uhlmann, der Leiter der Tauchaer Heimatbewegung, schilderte kurz die Beweggründe, die zum Aufbau des Museums geführt haben und die heute von Erfolg belohnte mühevoll heimatkundliche Forschungsarbeit. Die im Museum ausgestellten Gegenstände stammen fast sämtlich aus hochherzigen Stiftungen und Spenden, die von der Tauchaer Einwohnerschaft gegeben wurden. Stadtrat, Postinspektor Bogel nahm in Vertretung des Bürgermeisters das Museum in den Schutz der Stadt und versicherte wärmste Unterstützung. Studienrat Dr. Hoffmann führte aus, daß die Museumsarbeit Dienst an der Heimat im besten Sinne sei und überreichte als Geschenk einen Moritzpfennig, den Erzbischof Wichmann von Magdeburg, der Gründer Tauchas, um 1150 prägen ließ. Die alte Münze zeigt auf der vorderen Seite den heiligen Mauritius, den Schutzpatron der Tauchaer Kirche. Für den Leipziger Geschichtsverein überbrachte Postinspektor Hoffmann Grüße und Glückwünsche.

Das neue Heimatmuseum bietet in übersichtlicher Anordnung einen guten Ueberblick über die geschichtliche und kulturelle Entwicklung der Stadt Taucha. Für den Heimat-

freund wird die Sammlung besonders dadurch wertvoll, weil die Schatzkammer fast nur aus in Taucha gefundenen und gesammelten Gegenständen und Erinnerungsstücken besteht. Neben zahlreichen geologischen Schauobjekten ist besonderer Wert auf die Pflege alten Volkstums und alter Handwerkskunst gelegt. Zahlreiche Innungsläden, Schnitzereien und Zinn- und Blechgeschirre erinnern an den Gewerbesleiß von Tauchas Bürgerschaft. Weiterhin sind mittelalterliche Waffen, alte Münzen, Urkunden und Karten zur Ausstellung gebracht. In einer Abteilung sind Erinnerungsstücke aus dem Kriege und der Inflation zusammengetragen. Flugzeugmodelle weisen auf die Verbundenheit Tauchas mit dem Flugwesen hin. Seit Jahren schon besteht auf dem Schwarzen Berg bei Taucha eine Ausbildungsstätte für Segelflieger. Besondere Erwähnung verdient eine überaus reiche Lichtbildersammlung „Die schöne Heimat im Bild“, die in künstlerisch wertvollen Aufnahmen die idyllische, zarte Schönheit der Landschaft um Taucha vor Augen führt. Im Laufe des Vormittags besuchte Oberbürgermeister Dr. Goebel als Vertreter der Stadt Leipzig das neue Heimatmuseum.

In der heipe. Tegeerly. (u. a. Zeitungen):

Sonderausstellung von Herbstgartenblumen.
Die reichhaltige Sonderschau des Naturkundlichen Heimatmuseums, zu der besonders farbenpr채chtige Stücke von der Grogartnerei Otto Mann zur Verfügung gestellt wurden, ist noch Mittwoch und Freitag von 11 bis 13 Uhr in der Schausammlung des Museums (Eingang Vorhangstrae 3) zu besichtigen.

Mittwoch, d. 13. 9. 33.

Donnerstag, d. 14. 9. 33.

Notiz betr. Sonntagsfuhrungen an das Naturwissenschaftl. Mus. für die Tageszeitungen.

Auf Seiten des Landmanns für die nat. wiss. in der alt. Kunstwelt von Ga, sa (am Konigst. Berg) besichtigt u. mit, besond. besichtigt (betr. Fingerring von Ga, mann a. v. Wolfgang von von Carlowitz in d. Gropzschlo um Galtung der alten Grottkunstwelt).

Freitag, d. 15. 9. 33.

In der h. n. n. (h. T. u. b. d.):

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 17. Sept., finden wiederum zwei öffentliche unentgeltliche Führungen in die Natur statt: a) ganztägige erdgeschichtliche Wanderung in das Porphyrgebiet zwischen Grosteinberg und Trebsen (H. Gläsel). Abfahrt Bbf. 8.06 mit Sonntagskarte Grosteinberg. b) Ganztagiger Ausflug zur Beobachtung durchziehender Stelldugel an die Gefelder Teiche (H. Gerber). Abfahrt Banr. Bbf. 8.16 Uhr mit Sonntagskarte Froburg.

Mit dieser Umwandlung der zool. Vorfahrt
„In der Stadt“ begonnen.

Sonnabend, d. 16. 9. 33.

Notiz an die N. h. Z. u. b. d.
Anführung betr. „wissenschaftl. Führungen“
in häufigen Wäldern (f. Notiz d. L. Z. vom 14. 8.,
Tagbuch imter 27. 8.) auf Gafuren an das
Museum für u. Kunstwelt, Abt. Mü.
für. Besichtigung ein Gefur im K.
Lung zur Naturwissenschaftl. Führung
und zu Kunstwelt an Sonnabend
jeder Woche.

Sonntag, d. 17. 9. 33.

8.⁰⁶ Uhr: ganztägige zool. Führung in
das Porphyrgebiet Gropzschloberg -
Trebsen (Gläsel), 26 Teilnehmer;

zool. Führ. i. d. Nat.
(Gläsel)

8.¹⁶ Uhr: ganztag. ornithologische Führung
an die Gefelder Teiche (Gerber), 30 Teilnehmer.
- Ein Teil der Teilnehmer an
die Gefelder Teiche (Gerber), 30 Teilnehmer.
- Ein Teil der Teilnehmer an
die Gefelder Teiche (Gerber), 30 Teilnehmer.
- Ein Teil der Teilnehmer an
die Gefelder Teiche (Gerber), 30 Teilnehmer.

ornith. Führ. i. d. Nat.
(Gerber)

Sonnabend, d. 23. 9. 33.

Gefängnis im Gefängnis zur Verhaftung
einzelner naturgeschichtl. Gegenstände zu
den 'Kulturanalysen' an das Df. u. L. = L.,
Abt. Münster. - In der Leipz. Abendpost (in
etwas abgeändelter Form):

Unentgeltliche Führungen in die Natur. Das
Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet Sonntag,
24. September, wieder zwei öffentliche unentgeltliche
Führungen in die Natur, und zwar eine ganz-
tägige vorgezeichnete Wanderung zu
bronzezeitlichen Hügelgräbern und slawischen Wällen
in die Umgebung von Grimma (R. Braune) - Ab-
fahrt Hbf. 8.06 Uhr mit Sonntagskarte Grimma -
und eine halbtägige botanische Führung durch
das Tauchnitz-Wiertel und den Johannapark (D. Käp-
fner). Treffen 9 Uhr an der Carl-Tauchnitz-Brücke.

Sonntag, d. 24. 9. 33.

Führung i. d. Nat.
(Braune).

8.06 Uhr: ganztägige vorgezeichnete Führung
in die Umgebung von Grimma (Braune),
11 Teilnehmer. - 9 Uhr: halbtäg. botan.
Führung durch Tauchnitz-Wiertel und
Johannapark (Käpfner), 56 Teilnehmer. -
Im Gebiet der Hügelgräber in Abt. 12
die Abfolge der Hügelgräber wird aufge-
zeigt ohne Besichtigung der Gräber. Ein
Kantat! - Gefängnis im Münster jenseit.
5 Teilnehmer, 1 Kind.

Führung i. d. Nat.
(Käpfner).

Montag, d. 25. 9. 33.

Besichtigung angeblicher galicolithischer
Aufschichte bei Obl. Hartzig in Ostroff u.
Der beiden Hügelgräbern: staatl. Einleitungs-
zeitlich nach der Kräfte Ostroff-
Kantat u. d. Aufschichte der Götter-
götter. Ein kleiner Teil unter den
einigen Hügelgräbern ist teilweise Aufsch.
galicolithisch (1. Kräfte). -

Dienstag, d. 26. 9. 33.

Notiz, das hiesige Gärtenland
im Hinblick auf das Naturdenkmal
für die Tauchnitzgräber u. die hiesigen
Kantat. - Besichtigung angeblicher
galicolithischer Aufschichte auf der Höhe von
Diepelt in der Höhe zwischen Ringstraße
u. Köpfig-Graben (Braune u. Käpfner).
Es handelt sich um einen Aufsch.
galicolithisch, sondern wahrscheinlich um
eine alte Gärtenlandkonstruktion
(1813? f. Kräfte). -

Mittwoch, d. 27. 9. 33.

Leipziger über die Zerstörung unangenehm,
für Jungelgäbner im Klosterplatz Markt,
sogar an den Lande-Carmin Leipz. Journal,
süßig. -

Donnerstag, d. 28. 9. 33.

In der N. K. Z. (gekürzt!):

Leipziger Bauernland im Lichtbild

Das Naturkundliche Heimatmuseum (Eingang Vorhängestraße 3) eröffnet am 1. Oktober, dem Tag des deutschen Bauern, eine Sonderausstellung älterer und neuerer photographischer Aufnahmen aus der Leipziger Tieflandsbucht, die ihre Motive sämtlich den bäuerlichen Siedlungen, dem Schaffen des Landmannes und der ländlichen Natur entnommen hat. Die Ausstellung kann während der üblichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntags 10.30 bis 13 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 13 Uhr) ohne erhöhten Eintritt mit besichtigt werden.

In der Leipz. Tagesztg. (gekürzt!):

Leipziger Bauernland im Lichtbild

Das Naturkundliche Heimatmuseum (Eingang Vorhängestraße 3) eröffnet am 1. Oktober, dem Tag des deutschen Bauern, eine Sonderausstellung älterer und neuerer photographischer Aufnahmen aus der Leipziger Tieflandsbucht, die ihre Motive sämtlich den bäuerlichen Siedlungen, dem Schaffen des Landmannes und der ländlichen Natur entnommen hat. Die Ausstellung wendet sich nicht in erster Linie an die Berufs- und Liebhaberphotographen; sie ist vielmehr für den Großstädter im allgemeinen bestimmt. Sie will den Großstädtermenschen erfreuen, den es in seiner freien Zeit immer wieder hinauszieht in Feld und Flur, der von dem Hasten und dem Lärm der Großstadt Beruhigung und Erholung in der ländlichen Stille sucht, der in den Dörfern und mit deren Bewohnern gern Stunden verbringt, in denen er sich zurückversetzt fühlt in die Zeiten, da auch seine Vorfahren noch fest mit der Scholle verwachsen waren und eigenen Grund und Boden unter den Füßen hatten; sie ist aber auch für den Bewohner der Großstadt zusammengestellt, der noch nicht oder nur selten die Zeit gefunden hat, dem Bauernland und seinen Schönheiten sein Augenmerk zuwenden. In diesem Sinne möchte die Ausstellung auch zu ihrem Teil dazu beitragen, die Bewohner der Stadt und des Landes einander näherzubringen und die Liebe zum Heimatboden und zur heimatischen Natur zu festigen und zu beleben.

Die Ausstellung kann während der üblichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntags 10.30 - 13 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 - 13 Uhr) ohne erhöhten Eintritt mit besichtigt werden.

Notiz über. Donnerstag-Spaziergänge an Sal. Nauf.
wichtig für die Tagelöhner. -

Früher Lichtbilderausstellung für Kinder. -

1/2 11 Uhr: (4.) Jüngerer Klosterausstellung über die zool. k. Erwerb. - Fähr.
Abt. (Gerber). - Kaputtigung z. d. d. i. Mus. (Gerber).

Früher aus dem mittelalt. Plaisirpott,
von früh. Markt-Verkehr (Lößern, Lehmen,
Raben, Gschwitz) bei Hüt. R. F. Mann. -

In der Leipz. Abendpost (gekürzt!):
Freiburg

Leipziger Bauernland im Lichtbild

Das Naturkundliche Heimatmuseum (Eingang Vorhängestraße 3) eröffnet am 1. Oktober, dem Tag des deutschen Bauern, eine Sonderausstellung älterer und neuerer photographischer Aufnahmen aus der Leipziger Tieflandsbucht, die ihre Motive sämtlich den bäuerlichen Siedlungen, dem Schaffen des Landmannes und der ländlichen Natur entnommen hat. Die Ausstellung wendet sich nicht in erster Linie an die Berufs- und Liebhaberphotographen; sie ist vielmehr für den Großstädter im allgemeinen bestimmt. Sie will den Großstädtermenschen erfreuen, den es in seiner freien Zeit immer wieder hinauszieht in Feld und Flur, der von dem Hasten und dem Lärm der Großstadt Beruhigung und Erholung in der ländlichen Stille sucht, der in den Dörfern und mit deren Bewohnern gern Stunden verbringt, in denen er sich zurückversetzt fühlt in die Zeiten, da auch seine Vorfahren noch fest mit der Scholle verwachsen waren und eigenen Grund und Boden unter den Füßen hatten; sie ist aber auch für den Bewohner der Großstadt zusammengestellt, der noch nicht oder nur selten die Zeit gefunden hat, dem Bauernland und seinen Schönheiten sein Augenmerk zuwenden. In diesem Sinne möchte die Ausstellung auch zu ihrem Teil dazu beitragen, die Bewohner der Stadt und des Landes einander näher zu bringen und die Liebe zum Heimatboden und zur heimatischen Natur zu festigen und zu beleben.

Die Ausstellung kann während der üblichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntags 1/2 11 bis 13 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 13 Uhr) ohne erhöhten Eintritt mit besichtigt werden.

Samstagsabend, die er im nächsten, wie für Sonntag unmittelbar falls. Ein was aber mit ihm für 15. Okt. unmittelbar falls, falls was auf seine Anzeigen in den Tageszeitungen erfolgt.) - Fest für Herbst: 3 Juraoffnen, 2 Kinder (Hilfsunterricht, Festtagsfeier mit öff. Anzeigen in d.)

Montag, d. 2. Okt. 33.

2. Festigung der Flaw. in bronzezeitl. Zeit, halten bei Marktbesuch in. Abolam der Fünde (Branne u. Neustadt).

Dienstag, d. 3. X. 33.

Festigung von Anwesenheiten auf Gassenplan der Gassenverwaltung, (1600) auf Gassen. Anweif: Rin, die Dürfen in. unvoll. Befindlichkeit.

Mittwoch, d. 4. X. 33.

Abolam von der Gassenverwaltung von Gassenplan der Gassenverwaltung, (1600) auf Gassen. Anweif: Rin, die Dürfen in. unvoll. Befindlichkeit.

Gesche. Vortrag
(Glasel)

Einigung mit Sammlungsmaterial
des Museums. - Am 3. X. fest Fall. (Glasel. Vortrag
über einen unvollständigen Vortrag mit
Herabsetzung von Gassen in Gassen,
Gesche. Vortrag: unvoll. Befindlichkeit.)

Donnerstag, d. 5. X. 33.

Nachricht. Vortrag über die Gassenverwaltung, (Glasel. Vortrag: unvoll. Befindlichkeit.)

Leipziger Bauernland im Lichtbild

Das Naturkundliche Heimatmuseum (Eingang Vorhängestr. 3) eröffnet am 1. Oktober, dem Tag des deutschen Bauern, eine Sonderausstellung älterer und neuerer photographischer Aufnahmen aus der Leipziger Tieflandsbucht, die ihre Motive sämtlich den bäuerlichen Siedlungen, dem Schaffen des Landmannes und der ländlichen Natur entnommen hat. Die Ausstellung wendet sich nicht in erster Linie an die Berufs- und Liebhaberphotographen; sie ist vielmehr für den Großstädter im allgemeinen bestimmt. Sie will den Großstädtmenschen erfreuen, den es in seiner freien Zeit immer wieder hinauszieht in Feld und Flur, der von dem Hasten und dem Lärm der Großstadt Beruhigung und Erholung in der ländlichen Stille sucht, der in den Dörfern und mit deren Bewohnern gern Stunden ver-

bringt, in denen er sich zurückversetzt fühlt in die Zeiten, da auch seine Vorfahren noch fest mit der Scholle verwachsen waren und eigenen Grund und Boden unter den Füßen hatten; sie ist aber auch für den Bewohner der Großstadt zusammengestellt, der noch nicht oder nur selten die Zeit gefunden hat, dem Bauernland und seinen Schönheiten sein Augenmerk zuzuwenden. In diesem Sinne möchte die Ausstellung auch zu ihrem Teil dazu beitragen, die Bewohner der Stadt und des Landes einander näher zu bringen und die Liebe zum Heimatboden und zur heimatlichen Natur zu festigen und zu beleben.

Die Ausstellung kann während der üblichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntags 11-13, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-13 Uhr) ohne erhöhten Eintritt mit besichtigt werden.

Freitag, d. 6. X. 33.

In der N. L. Z. (u. L. A.):

Das Naturkundliche Heimatmuseum (Eingang Sorbingerstraße 3) zeigt zur Zeit in seiner Schausammlung zwei Sonderausstellungen: „Leipziger Bauernland im Lichtbild“ und „Wildpflanzen mit Früchten und Samen“. Besichtigung während der Öffnungszeiten (Sonntag 10.30-13, Montag, Mittwoch, Freitag 11-13 Uhr).

Am Nachmittag Besichtigung von Ausgrabungen in Ritzschana (Friedhof), die bei der Uferbergsanhebung gemacht sind. Der im Gipsgebinde (die im Ausgrabungsbereich besichtigt werden soll; im Besonderen war bereits von einem anderen mitgenommen worden), Lykoperidien, Schimmelpilze, Sporenbildner u. a. von Gips, Sporenbildner u. a. zu besichtigen. Auf dem Boden sind die beiden genannten Hüften alles mit ins Museum genommen.

Sonnabend, d. 7. X. 33.

[H. zeigt ist vom 7. - 10. Okt. in Urlaub.]

In der N. L. Z. (u. L. T.):

Das Naturkundliche Heimatmuseum (Eingang Sorbingerstr. 3) zeigt zur Zeit in seiner Schausammlung 2 Sonderausstellungen: „Leipziger Bauernland im Lichtbild“ und „Wildpflanzen mit Früchten und Samen“. Besichtigung während der Öffnungszeiten (Sonntag 10.30 bis 13 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag 11-13 Uhr).
Leipziger Neueste Nachrichten 7. Okt. 1933

Am Nachmittag in Gylpa, um Zubereitung

von Nahrung für alte Kinderkinder der Wittengüter anzustellen (1. November vom Landeskommunikationsamt, Leipzig u. Amtsort Tarnitz). Gleichzeitig ist „Leipziger Bauernland“ (1) von O. Ewald, Leipzig im Gipsgebinde zur Gips mit besichtigt. Es soll aus dem alten Gips, dessen jetzt in eine Holzleiste geräumt werden, die im Garten steht, die Baumleiste verdient den Namen „Museumskinderleiste“; ferner soll es auf dem Weg zur Arbeit.

Sonntag, d. 8. X. 33.

Einige Erfahrungen. - Besuch im Museum gut: 21 Erwachsene, 8 Kinder und ein Kindergärtchen (einmal O. Ewald, maximal von 11 Kindern mit 1 Führer u. 1 Führer. - (Festl. d. beiden Kinder, anstellungen.)

Montag, d. 9. X. 33.

Gute Erfahrung der Besichtigung: 6 Erwachsene, 9 Kinder, 17 anwesende Schüler im Gipsgebinde. - Im Okt. fast 5. Mittalt. Leiste f. Holzleiste, Leipzig, „Leipziger Bauernland“ der besichtigt über das N. H. (Besichtigungsjahr 1932).

Dienstag, d. 10. X. 33.

Abholen weiterer Pfanzensamen von der
Krautgarten Pflanzensamen b. Marktplan,
Lena (Neustadt). -

Mittwoch, d. 11. X. 33.

Bestimmung der neuen Fundstellen auf
der Krautgarten Pflanzensamen in. Abso,
den weiteren Funde (Braune in. Neustadt).
Bestimmung im Museum wieder gut.

Donnerstag, d. 12. X. 33.

Abholen weiteren Fundmaterial von
der Krautgarten Pflanzensamen (Neu,
stadt).

Freitag, d. 13. X. 33.

Notiz betr. Pilzbestimmung an die Ma,
gelzeitungen (St. Kaufmannamt). -

Sonnabend, d. 14. X. 33.

In der E. N. N., (N. L. Z., L. T. in. L. A.):

Botanisches Heimatmuseum (Eingang Vorlingstr. 3). Sonntag und
Montag findet in der Schausammlung des Museums eine Ausstellung ein-
heimischer Pilze statt, und zwar werden sowohl lebende Pilze als auch
naturgetreue Abbildungen gezeigt. In den Sonderausstellungsräumen im
Erdgeschoss ist die Ausstellung „Weipziger Baurland im Lichtbild“ auch
weiterhin zu besichtigen. **einzigste Neueste Nachrichten**

Sonntag, d. 15. X. 33.

Im Museum Klara Kondratschilling So. Anstalt.
lebender Pilze mit Pilzbildern; Fortf. d. ^{Pilze?}
Aufstellung, kriegerische Gärtenland im
Kriegsbild? - 5. (Lekt.) Führung für Jura, s. Führ. d. Erwerb. i. Mus. (Richter).
Lose in der botan. Abteilung (Richter). -
Museumbesuch gut: 26 Jura, 8 Ein,
der.

Montag, d. 16. X. 33.

zweite Bestimmung der Krautgarten b. Marktplan
gemeinsam mit Dr. Gahmann. Es sind keine
zusätzlichen Funde gemacht worden.
Dienstag, d. 17. X. 33.

16.35 Uhr: Kriegerdenkmal, Lekt. auf ^{Geschl. Ki.-Vortrag}
der „Kriegerdenkmal in der Gaimal“
(Braune) im Arbeitsdienstlager der
NSDAP im Hof der Großschule. -
(Braune.)

Mittwoch, d. 18. X. 33.

Donnerstag, d. 19. X. 33.

Notiz betr. Sonntagführung an der Ma,
zeitung für die Kriegerdenkmal! - Auf
Lekt. Anst. für nach Kriegerdenkmal-
Mittteilung über die Kriegerdenkmal f. Richter
an der Pflanzamt.

nicht), wo außer Farnhofern nur ein
gan Tagen auf Pflanzung gefunden
worden sind. (Näheres siehe Bericht!)

Freitag, d. 20. X. 33.

In der R.T., (b. N.N., v. N. L. Z. u. L. A.):

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 22. Oktober,
findet eine unentgeltliche botanische Führung durch den
Südfriedhof statt, die besonders dem Studium der Nadel-
hölzer gewidmet sein soll (D. Käpner). Treffen 9 Uhr am
Königin-Luise-Haus.

Abend auf Einladung von Hans von
in der Sitzung der 'Pflanzgemeinde 1927'
im Land. Pflanz. Gesell. der Provinz an,
bricht stark firmenähnlich und will
auf der N. Z. Dinsly mit firmen-
ligen Naturausstellungen unterstützen,
zum.

Sonntag, d. 21. X. 33.

Sonntag, d. 22. X. 33.

Führ. i. d. Nat. 9 Uhr: botan. Führung durch den Südfriedhof
(Käpner). (O. Käpner), 62 Teilnehmer. - 10 Uhr: Fähr.
Geschl. Fähr. i. Mus. v. d. Provinz, 'Pflanzgemeinde 1927'
(Braune). Fähr. in der Pflanzung der Mühlgraben
(Braune):

Gefäß im Mühlgraben insgesamt 24 Gefäße,
jeweils (davon 16 'Pflanzgemeinde') u. 4 Kinder.

Montag, d. 23. X. 33.

Mitteilung über die Pflanzung der Provinz für
Kinder an die Pflanz. Pflanzung. -

Dienstag, d. 24. X. bis Donnerstag, d. 26. X. 33.

H. Z.: Pflanzung zu einer Pflanzung der Abt. h. d. d.

Freitag, d. 27. X. 33.

Das Gefäß im Mühlgraben von Neofl.
Pflanzungsbäumen als Pflanzungsbäumen
ist genehmigt worden. Die Pflanzung
ab 11. Nov. jeden Donnerstag 3 Frauen
auf 4 Stunden; es wird ferner auf
Pflanzungsbäumen im Lande bis
zu 10 Pflanzungsbäumen.

Sonntag, d. 28. X. 33.

Notiz über die Pflanzung der Provinz für Pflanz.
Pflanzung in der Pflanz. Pflanzung.

Sonntag, d. 29. X. 33.

Gefäß im Mühlgraben: 13 Gefäße, 7 Kinder.

Mittwoch, d. 1. XI. 33.

Notiz betr. Abent: Arbeitgemeinschaften
an der Naupfistmannstrasse für die
Zeitung in der Leipz. Zeitung.
In der L. N. N.:

Neueröffnung des Heimatmuseums Gythra

Aus stiller, treuer Heimatfammerarbeit.

Ein Beispiel dafür, wie jahrelange, in der Stille geleistete
Sammelerarbeit zu beachtlichen Erfolgen führt, bietet das Heimat-
museum Gythra. Sein Gründer und Eigentümer, Oswald
Pfeiffer, hat es in drei Jahrzehnten geschaffen und jetzt nach
mancherlei Fährnissen durch das Entgegenkommen des Rechtsanwalts
Dr. Melzer-Leipzig endlich ein passendes Heim dafür erhalten.
Dr. Melzer hat das Gelände für die Ausstellung des Heimat-
museums zur Verfügung gestellt. In der schlichten, hellen, neuen
Räumlichkeit hinter dem Gasthofe zur grünen Eiche an der Landstraße
nach Zwenkau wurde das Heimatmuseum aufs neue eröffnet. Der Be-
sitzer konnte eine Anzahl Gäste aus nah und fern begrüßen, dankte
allen Förderern seiner Bestrebungen und führte durch sein kleines
Reich, das viel sehr beachtliche Dinge enthält. So viele Funde aus der
Stein- und Bronzezeit, aus der Slaven- und früh-
deutschen Zeit, zahlreiche Gegenstände aus dem Handwerk, dem
täglichen Gebrauch in Haus und Landwirtschaft, kirchliche und Kriegs-
erinnerungen nebst Bildern und Schriftstücken. Ein Besuch der Samm-
lungen, deren Ausgestaltung eine Zukunftsaufgabe ist, kann allen
Heimatfreunden und Wanderern angelegentlich empfohlen werden.

Donnerstag, d. 2. XI. 33.

In der Leipz. Tageszeitung (u. Leipz. Abendpost):

Abend-Arbeitsgemeinschaften im Naturkund-
lichen Heimatmuseum. Das Museum veranstal-
tet zwei heimatkundliche Arbeitsgemeinschaften:
1. „Die Lebensgemeinschaft der Leipziger Auen-
wälder“ (P. Ehrmann), 6 Abende, Donner-
stags 19.30—21 Uhr, Beginn 9. November;
2. „Gefiederte Gäste im Leipziger Lande“ (R.
Gerber), 6 Abende, Freitags 19.30—21 Uhr, Be-
ginn 10. November. — Gebühr für beide Ar-
beitsgemeinschaften je RM. 1.20. Anmel-
dung und Entnahme der Teilnehmerkarten
wochentags 8—16 Uhr (Sonnabends bis 13 Uhr)
in der Geschäftsstelle des Museums (Eingang
Vorhängerstr. 3 II, rechter Ausgang) und Sonn-
tags 10.30—13 Uhr an der Kasse.

Im Urbanus der Leipz. Zeitung. Besondere
Ankündigung. —

Freitag, d. 3. XI. 33.

In der L. N. N.:

Abend-Arbeitsgemeinschaften im Naturkundlichen Heimatmuseum. Das
Museum veranstaltet zwei heimatkundliche Arbeitsgemeinschaften: 1. „Die
Lebensgemeinschaft der Leipziger Auenwälder“ (P. Ehrmann), 6 Abende,
Donnerstags 19.30—21 Uhr, Beginn 9. November; 2. „Gefiederte Gäste im
Leipziger Lande“ (R. Gerber), 6 Abende, Freitags 19.30—21 Uhr, Beginn
10. November. — Gebühr für beide Arbeitsgemeinschaften je 1,20 RM.
Anmeldung und Entnahme der Teilnehmerkarten wochentags 8—16 Uhr
(Sonnabends bis 13 Uhr) in der Geschäftsstelle des Museums (Eingang
Vorhängerstr. 3, II, rechter Ausgang) und Sonntags 11—13 an der Kasse.

Das Besondere hat nach telefon. Mitteilung
erfahren, die Bekanntgabe der Leipz. Zeitung,
Ankündigung an die Leipz. Zeitung zu
lassen. Ich habe mir sofortigen tele. Urlaub
gebeten. —

Sonnabend, d. 4. XI. 33.

Die Notiz betr. d. Abent: Arbeitgemeinschaften
an der Naupfistmannstrasse wird nicht in der
Naupfistmannstr. Zeitung; telefon. der Naupf.
Ankündigung im Leipz. Zeitung gegeben.

Sonntag, d. 5. XI. 33.

Besuch im Museum für Pfaffen: 3 Stunden.
für die 1. Zeit.

auf dem ringförmigen fatten.

Sonnabend, d. 11. XI. 33.

12.15 Uhr nach Opium zur Kontrolle der äußeren Kaffeeaufbeit der Jungelwälder im Klotterholz Nimbpfan (Rongang u. Lasiak) hier in der Kaffeeaufbeit und in der Kaffeeaufbeit u. in Fruchtbäumen? -

Sonntag, d. 12. XI. 33.

Kaffee im Müpium pflanz: 5 Jungpflanzen, 1 Baum (Kaffeebaum!).

Montag, d. 13. XI. 33.

heute Aufführung der Juchbäume III, 1. Bezirk, v. 19. I. 33, zur Annahme des Tal Pfälzert ge. geben am 23.9.(!), soll nach ^{23.11.33} 9.11. fassen, ringe, gehen bei und am 11. XI. 33 firt zur Vor, richtung der beiden neuen Juchbäume, was u. der Konvention 1900 Teil, nicht auf andern Pfälzern (zusp. Teil 533604) ges, firt für Juch. 1934 angefordert worden.

Dienstag, d. 14. XI. 33.

1/2 11 Uhr: Liefbildwörterbuch für Kinder (R. Uhläsel), 5 Klassen. -

Li. f. Ki.
(Uhläsel.)

Mittwoch, d. 15. XI. 33.

Donnerstag, d. 16. XI. 33.

1/2 20 Uhr: 2. Abent- Anbrillgammelfahrt (P. Ehemann). die Teilnehmerzahl ist auf 21 Personen gestiegen.

2. Abent- Gam.
Ehemann.

Freitag, d. 17. XI. 33.

Sonnabend, d. 18. XI. 33.

12 Uhr: zur Eröffnung der Aufstellung, die in der Libel mit den neuen Kaffeebäumen im Hartgaffelischen Müpium.

Sonntag, d. 19. XI. 33.

Kaffee im Müpium pflanz: 4 Jungpflanzen, 3 Bäume. - Holl. Uhläsel war vom 16.-18. XI. in Zittau (u. Umgebung) zur Kaffeekaffee, uning auf Litten der groß. Landbauern.

Montag, d. 20. XI. 33.

Dienstag, d. 21. XI. 33.

In den Leipz. Neuesten Nachrichten →
(1. a. d. 31. X. 33.)

Ki. f. Ki.
(Uhläsel)

1/2 11 Uhr: Krieffbilderausstellung für Kinder
(Uhläsel), 5 Klassen.

Mittwoch, d. 22. XI. 33 (Dienstag).

Gefang im Minus: 6 Jungsaffen, 2 Kinder.

Donnerstag, d. 23. XI. 33.

3. Arb. - Gen.
Ehmann.

1/2 10 Uhr: 3. Abend-Oratorienauffahrt
(Ehmann).

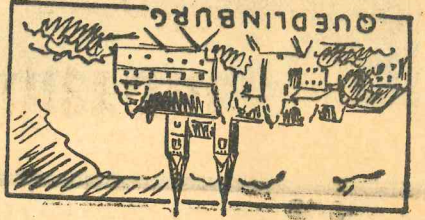
Freitag, d. 24. XI. 33.

Befestigung unserer Feinde auf der Land-
straße, 'Pflaster-Handbrot' l. Markklee-
weg; es war unter den angeblichen, vor-
geschickten Feinden nur ein fleißiges
Handwerk; die angeblichen Minoren,

LEI

Dienstag, 21. November 1933

Mus der m

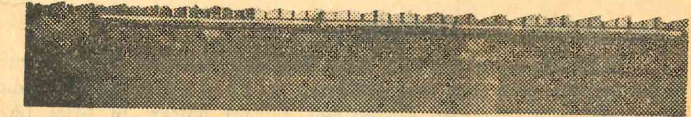


berngläser und eine Weingensammlung.

Stoß im Nebel

Kreisamtes fährt auf ein Post-
— Zwei Verletzte.

Der schwere Nebel, der seit Sonntag
und Landkreis liegt und den Fahr-
hat am Montag früh in der neunten
bei Zoghaus herbeigeführt. Das Auto
Greiz auf Zeulenroda zu. Bei Zoghaus
er ihm fahrendes Kleinauto überholen.
n war, tauchte plötzlich aus dem Nebel
auf. Der Wagen des Kreis-
stigkeit auf das Postauto auf-
ert. Der im Wagen sitzende Landrat
er, erlitt Kopfverletzungen und
itterung. Der neben ihm sitzende
ra wurde weit schwerer verletzt
hübelbruch davon. Er mußte in
Krankenhaus Greiz gebracht werden.
Wunder unverletzt geblieben. Auch die
nit dem Schrecken davon. Da auch der
Teil total eingedrückt wurde und nicht
die Passagiere in einen Hilfswagen
e Nebel hält weiter an und macht den
h.



Das „Tee-Schlöbchen“ als Fröbelheim.

Wie aus Gotha berichtet wird, hat die Herzogin Viktoria
Adelheid dem Verein „Jugendwohl“ das historische „Tee-
Schlöbchen“ im ehemaligen „Park der Herzogin“ zum Ge-
schenk gemacht. Der Verein hat die im alten gotischen
Stil erbaute Kapelle zu einem Fröbelheim umgebaut, das
kürzlich seiner Bestimmung übergeben wurde.

Militärvereinsjubiläum in Chemnitz

Chemnitz. Der Sächsische Militärverein „Artillerie,
Pioniere und Train“ zu Chemnitz konnte am Sonntag das
Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiern. Es fand ein
großer Festkommers in Anwesenheit vieler Ehrengäste und be-
freundeter Vereine, darunter auch aus Leipzig, statt, bei dem Vereins-
führer M. Hartmann die Festrede hielt. Im Anschluß daran
erfolgte die Weihe der neuen Bundesfahne durch Bezirks-
führer Clausnitzer und die Ehrung verdienter Mitglieder.

Schuljubiläum in Reichenbach

Reichenbach. Das fünfzigjährige Bestehen feierte
die Weinhaldschule, eine der fünf Reichenbacher Volkss-
schulen. In der festlich geschmückten Turnhalle der Schule fand ein
Festakt statt, zu dem sich Vertreter der Stadtbehörde, an der Spitze
Bürgermeister Dr. Schreiber, Vertreter der Staats- und Reichs-
behörden, ferner Abordnungen der Lehrerkollegien sämtlicher anderen
Reichenbacher Schulen, Vertreter der vorgesetzten Schulbehörden usw.
eingefunden hatten. Die Begrüßung der Anwesenden erfolgte durch den
Schulleiter, Oberlehrer Zim m e r m a n n, der namens der Lehrerschaft
und Schüler für den Besuch herzlichst dankte. Anschließend überbrachte
Bürgermeister Dr. Schreiber die Glückwünsche der Stadt. Weitere
Ansprachen und Glückwünsche erfolgten durch Oberschulrat Vogel-
Plauen, Oberlehrer Schade im Auftrage der übrigen Volksschulen,
Rektor Dr. Meier im Namen der höheren Fach- und Berufsschulen.

Auf der Fahrt zum Bruder ums Leben gekommen

Niederrossau bei Rochlitz. Der Kaufmann Seidel aus Pappen-
dorf, der Sonntag nachmittag seinen Bruder besuchen wollte,
auf der Fahrt nach...



„Lieblingskinder“ Leipziger Museumsdirektoren

Das „kostbarste“ Stück

Drei Antworten auf eine Frage

Die vor kurzem an dieser Stelle aufgestellte und mit Beispielen belegte Behauptung, daß Museumsdirektoren auf die Frage nach dem kostbarsten Stück ihrer Sammlung ähnlich reagieren, wie Mütter auf die Frage nach dem Liebsten unter ihren Kindern, wurde durch eine Ausnahme als Regel bestätigt.

Im Stadtgeschichtlichen Museum

Der Teppich des Gerichts

Direktor Schulze vom Stadtgeschichtlichen Museum meint: „Wenn Sie mich nach dem erklärten Liebling unter den Schätzen der von mir betreuten Sammlung gefragt hätten, so hätte ich mit einer eindeutigen Antwort auch nicht einen Augenblick gezögert.“ Das Lieblingskind im Stadtgeschichtlichen Museum ist nämlich ganz ohne Zweifel das Modell der WBL-Perschlacht. Mit einer eindeutigen Antwort auf die Frage nach dem kostbarsten Stück hat es hier, ebenso wie in den anderen Leipziger Sammlungen, keine Schwierigkeiten. Mit dem Maximilian-Garnisch und dem einzigen beglaubigten Bach-Bild streiten eigenhändige Goethe-Nadierungen und wunderwolle Reinhard-Medaillen um die Palme. Zugespochen hat sie Direktor Schulze dann schließlich jenem, eine Querwand des großen Saales zierenden riesigen Wandteppich des Leipziger Teppichwebers Seger Bombeck. An historischer Stelle, an der Wand



Mulatte von Frans Hals (Leipziger Museum der Bildenden Künste.)

hinter dem Richterstuhl, hängt er, eine eindringliche Mahnung an den Gerechtigkeitsfimmel des Richters und ein wunderbares Beispiel alten heimischen Kunsthandwerks zugleich. Das Salomonische Urteil, der eigentliche Vorwurf, ist aus der biblischen Umwelt ganz ins Zeitgenössische übertragen und tritt fast in den Hintergrund vor der üppigen Fülle ausschmückender Ornamentik, die die handwerkliche Geschicklichkeit des Künstlers besonders ausdrückt. 228 fl. (Gulden)

und 12 Gr. hat der kunstsinnige Rat der Stadt Leipzig, der den Teppich für den großen Saal des 1887 vollendeten Lotterischen Rathausneubaus bestellt, für dieses Prunkstück bezahlt. Ein eindrucksvoller Beweis vergangener Leipziger Handwerkskunst wurde mit diesem kostbarsten Stück unter den vier erhaltenen Teppichen des Leipziger Meisters über die Jahrhunderte hinweg hinübergerettet in ein Zeitalter der Maschinen, dem es als Abbild vergangener Handwerks- und Städtekultur dient und als Vorbild zugleich.

Das Leipziger Museum für Länderkunde

Die Kostbarkeit an sich

Vor eine ganz neue Situation werde ich gestellt, als ich die Frage nach dem kostbarsten Stück seiner Sammlung an Professor Reinhard, den Leiter des Leipziger Museums für Länderkunde, richtete. Er erklärt mir klipp und klar, daß eine solche Frage für seine Sammlung auch beim besten Willen nicht zu beantworten, ja nicht einmal zu stellen sei. Das Leipziger Länderkunde-Museum ist, vielleicht abgesehen von dem Geographischen Zentralinstitut in Geniegrad, das ähnliche Ziele verfolgt, das bisher einzige Geographische Museum der Welt. Das einzige Museum also, das seine Aufgabe „in der Darstellung der gesamten Erdoberfläche, in der Veranschaulichung aller wichtigen geographischen Erscheinungen, ihrer Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten“ erblickt. Wir bauen Planetarien, um die Welt der Sterne zu veranschaulichen. Was liegt näher, als großzügige Stätten zur Veranschaulichung des Bildes unserer Erde zu schaffen, des Hauses, in dem wir wohnen? Eine solche Stätte, ja die einzige bisher in der Welt existierende Stätte dieser Art, ist das Leipziger Museum für Länderkunde. Bisher ist es allerdings ein geographisches Museum i. E. Erst zwei Erdteile, Afrika und Südamerika und eine wirtschaftsgeographische Abteilung hat man aufgebaut. Mehr aufzustellen ist bisher aus Platz- und finanziellen Gründen nicht möglich gewesen. Aus allen verfügbaren Anschauungsmitteln, wie da sind: Karte, Bild, Diagramm, Modell, Relief, Diorama, Naturobjekte, Rohstoffe und Warenproben, erhebt hier vor dem geistigen Auge des Beschauers das Bild eines Landes in der bunten Mannigfaltigkeit seiner Erscheinungen und deren Wechselbeziehungen. Daß ein solches Museum neben seiner wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeit auch wichtige nationale Aufgaben erfüllen kann, hat das Länderkunde-Museum — das durch seine Sonderausstellungen, besonders durch die jetzt durch Deutschland wandernde große Schau des Saargebietes,



Das salomonische Urteil.

Bildteppich des Leipziger Teppichwebers Seger Bombeck. (Stadtgeschichtliches Museum Leipzig.)

die Aufmerksamkeit des Propagandaministeriums auf sich gelenkt hat — schon nachdrücklich unter Beweis gestellt. Ein Grund mehr, dieses wahrhaftige Gegenwartsmuseum, das uns die dem Volk ohne Raum entrissene oder verschlossene Welt in seinen Räumen neu erschließt, mit dem Titel zu benennen, der ihm als Museumsumikum in der Welt wohl gebührt: Eine Kostbarkeit an sich.

Im Museum der Bildenden Künste

Frans Hals' „Mulatte“

Nirgends wird der Saie die Dual der Wahl, die einem Museumsdirektor unsere Gewissenfrage verursacht, leichter nachempfinden können, als im Museum der Bildenden Künste. Denn die Schätze dieser Sammlung sprechen unmittelbarer als die jeder anderen durch sich selbst für sich selbst. Und vielleicht wird darum der Saie auch keine der getroffenen freundiger begrüßen als die, die Direktor Dr. Teupser traf. Denn hier wurde einem Werk der Preis zuerkannt, dessen ganz unmittelbar auf uns zufließender künstlerischer Kraft und Lebendigkeit sich einfach niemand entziehen kann. Frans Hals' „Mulatte“, dieser mit fast französisch anmutender Virtuosität gemalte, ausgekochte braune Bursche, der uns so frech und doch so unwiderstehlich gut gelaunt angriert, ist eine Schöpfung reiner Malerei, in der diese Kunst mit schlechthin unübertreffbarer Meisterhaft ein Stück Leben einfing und neu erschuf. Vielleicht würde mancher kunsthistorisch Beschlagene jenem ganz einmaligen Kabinettstück der Leipziger Sammlung, dem entzückenden kleinen Liebeswunder den Vorzug geben. Vielleicht wird manchem die wunderbar stille deutsche Landschaft des Caspar David Friedrich liebenswerter, die stille Anmut der Weiblichen Spinnerin kostbarer erscheinen. Niemand aber wird sich dem unmittelbar bezwingenden Eindruck dieses kostbarsten — auch was materiellen Wert angeht — Stückes der Leipziger Sammlung verschließen können. Und gewiß wird mancher die aus dem Munde eines Museumsdirektors vielleicht ein wenig überraschenden, aber um so treffenderen Worte unterschreiben, in denen Dr. Teupser seine „Urteilsbegründung“ zusammenfaßt: „Wenn ich etwas stehlen wollte, ich nähme den Frans Hals.“

Dr. Gertrud Harms

Mitgliederliste, 1. Folge V, Blatt 3:

Leipzig. Naturkundliches Heimatmuseum der Stadt Leipzig. Januar bis Juni 1933 fanden die folgenden Sonderveranstaltungen und Volksbildungsveranstaltungen statt:

1. Sonderausstellungen. Drei Sonder-schauen heimischer und angepflanzter Nadel-hölzer (Fichten und Tannen — Kiefern, Lärchen und Zedern — Eiben, Lebensbäume, Zypressen und Wacholder), je eine Sonderausstellung »Knospende Zweige«, »Frühlingsblumen unserer Auen und Wälder« und »Blühende Gräser«.

Eine große Sonderausstellung »Lebende hei-mische Singvögel« (mit Unterstützung des Vereins »Ornis«), drei kleine Sonderschauen »Bälge, Nester, Eier und Bilder heimatischer Singvögel«, »Vogelschutzgeräte« und »Ornithologische Lite-ratur.

2. Volksbildungsveranstaltungen.

a) Arbeitsgemeinschaften und Vorträge. Vier unentgeltliche Vorträge mit Lichtbildern für Erwerbslose »Die Landschaftsformen unserer Heimat«, 16stündige unentgeltliche Arbeits-gemeinschaft für Erwerbslose »Einführung in die Gesteinskunde«, 10stündige unentgeltliche Ar-beitsgemeinschaft für Erwerbslose »Einblicke in die Welt des Mikroskops«, 8stündige unentgelt-liche Arbeitsgemeinschaft für Erwerbslose »Er-kennen, Bergen und Konservieren vorgeschicht-licher Bodenfunde«, Abend-Arbeitsgemeinschaft »Gefiederte Sänger und Rufer unserer Heimat, zugleich Vorbereitung auf die öffentlichen Füh-rungen zum Studium der Vogelstimmen« (acht Abende, Teilnehmergebühr 1.50 RM.), Abend-Arbeitsgemeinschaft »Unsere Heimat im Wandel der erdgeschichtlichen Zeiten. Eine Einführung in die Geologie des Leipziger Landes als Vorbe-reitung für erdgeschichtliche Wanderungen« (acht Abende, Teilnehmergebühr 1.50 RM.), 20stündige Arbeitsgemeinschaft für Volksschullehrer »Ein-führung in die deutsche Vorgeschichte unter be-sonderer Berücksichtigung der Vorgeschichte des Leipziger Landes« (läuft noch, Teilnehmergebühr 2 RM.), unentgeltlicher Lichtbildervortrag für Schulklassen »Ein Streifzug durch die Vorge-schichte unserer Heimat« (15mal vor über 2000 Schülern und Schülerinnen).

b) Führungen (sämtlich unentgeltlich). Eine Führung zum Studium der Bau- und Denkmals-gesteine der Stadt Leipzig, zwei mineral- und gesteinskundliche Führungen in die Steinbrüche der Umgebung (wird fortgesetzt), eine erdge-schichtliche Wanderung zum Studium der eis-zeitlichen Ablagerungen und des Leipziger Grund-gebirges (wird fortgesetzt), eine botanische Füh-rung »Das Erkennen unserer Bäume und Sträu-cher im unbelaubten Zustande«, eine botanische Führung zum Studium der Blumen und Gräser unserer Felder und Wiesen, drei botanische Füh-rungen durch Leipziger Parkanlagen, zwölf Führungen zum Studium der Vögel und Vogel-stimmen unserer Heimat, fünf Führungen für Erwerbslose durch die fünf Abteilungen des Museums.

K. Braune.

Donnerstag, 1. 30. XI. 33.

1/2 10 Uhr: 4. Arb.-Gemeinschaft Ehrmann.

Freitag, 1. 1. XII. 33.

Sonnabend, 1. 2. XII. 33.

Ab. i. R. Hof. Schlegel gaffoben!

Sonntag, 1. 3. XII. 33.

Gespinn im Mühlstein (auch 90 Jahre): 9 Uhr abg.,
dann in 4 Klassen.

Montag, 1. 4. XII. 33.

Einleitgespräch an die Klassen von 10 Uhr
i. R. Hof. Schlegel. — Haut Mitteilung
des Df. u. L. A. II 6 wird über ab 1. 1. 34
auch das Licht noch an Hauptzimmern
im Festsaal abstellen (nicht möglich!).
Es muss sich mindestens ein Gefäß im Um-
bau in der Vorlesung im Festsaal,
wenn im Festsaal nötig.

Dienstag, 1. 5. XII. 33.

1/2 11 Uhr: Lichtbildvortrag für Kinder
(R. Gröpl), 3 Klassen.

4. Arb.-Geme.
Ehrmann.

hi. f. Hi.
(Glasol)

Mittwoch, d. 6. XII. 33.

Donnerstag, d. 7. XII. 33.

Li. f. Ki.
(Braune).

1/2 11 Ufr.: Kindbildvortrag für Kinder
(Braune), 11 Klassen (Jiltschil). -

Freitag, d. 8. XII. 33.

Sonnabend, d. 9. XII. 33.

Sonntag, d. 10. XII. 33.

Münchenerbesuch pflanzt: 4 Frauen, 1 Kind.

Montag, d. 11. XII. 33.

Dienstag, d. 12. XII. 33.

Li. f. Ki.
(Glasel).

1/2 11 Ufr.: Kindbildvortrag für Kinder (Glasel,
Jul), 5 Klassen.

Mittwoch, d. 13. XII. 33.

Aufbau der Konstruktivhaltung, Kugel,
Fingerring im Winter' begonnen.

Donnerstag, d. 14. XII. 33.

1/2 11 Ufr.: Kindbildvortrag für Kinder
(Braune), 5 Klassen. -

Li. f. Ki.
(Braune.)

Freitag, d. 15. - Sonnabend, d. 16. XII. 34.

Sonntag, d. 17. XII. 34.

Gefäß im Museum sehr pflanzt: 2 Frauen,
Jann. - die pflanzte Fröhen in der Pflanz,
sammlung macht sich wieder ungenügend,
bunnter.

Montag, d. 18. XII. 34.

1/2 17 Ufr.: Lesung im Abteilungsleiter,
Anr (f. Kinder pflanzt!).

Dienstag, d. 19. XII. 34.

1/2 11 Ufr.: Kindbildvortrag für Kinder
(Glasel), 4 Klassen.

Li. f. Ki.
(Glasel).

Mittwoch, d. 20. XII. 34.

Gandmannkennst. Neustadt ist vom 17. bis
XII. in Urlaub.

**Sonderausstellungen
im Naturkundlichen Heimatmuseum**

Während der Wintermonate mahnen regelmäßig die Tageszeitungen „Gedenket der hungernden Vögel!“ Gern folgen alle Vogelfreunde diesem Mahnruf, und doch wäre es zuweilen besser, das Füttern unterbliebe; dann nämlich, wenn durch falsches Füttern unserer Vogelwelt mehr geschadet als genützt wird. Wenn unseren gefiederten Freunden in der strengen Winterzeit geholfen werden soll, dann muß es durch richtiges Füttern geschehen. Zweckmäßige Fütterungsgeräte und einwandfreies Futter sind dazu die Voraussetzungen. Darüber soll die Sonderausstellung „Vogelschutz im Winter“ unterrichten. Sie zeigt auch die wichtigsten und praktischsten Nistgeräte, deren Anbringung in Gärten und Wäldern sich schon während der Winterzeit empfiehlt, damit unsere Höhlenbrüter, soweit sie im Winter bei uns bleiben, bereits jetzt durch Aufhängung von Futterringen u. ä. an sie gewöhnt werden können. Niemand, der in seinem Haus oder Schrebergarten, auf dem Fenster Sims oder Balkon richtigen Vogelschutz treiben will, veräume, diese Ausstellung zu besuchen.

Gewissermaßen als Einstimmung für diese Sonderschau werden im vorausgehenden Raume prächtige Winteraufnahmen aus dem Stadtgebiet, aus Leipzigs Parkanlagen und aus dem Leipziger Lande gezeigt.

Beide Sonderausstellungen können während der üblichen Öffnungszeiten des Museums ohne erhöhtes Eintrittsgeld besichtigt werden.

In den Leipz. Neuesten Nachrichten gekündigt:

Zwei neue Sonderausstellungen im Naturkundlichen Heimatmuseum.

„Gedenket der hungernden Vögel!“ Gern folgen alle Vogelfreunde diesem Mahnruf. Wenn unseren gefiederten Freunden in der strengen Winterzeit geholfen werden soll, dann muß es durch richtiges Füttern geschehen. Zweckmäßige Fütterungsgeräte und einwandfreies Futter sind dazu die Voraussetzungen. Darüber soll die Sonderausstellung „Vogelschutz im Winter“ unterrichten. Sie zeigt auch die wichtigsten und praktischsten Nistgeräte, deren Anbringung in Gärten und Wäldern sich schon während der Winterzeit empfiehlt, damit unsere Höhlenbrüter, soweit sie im Winter bei uns bleiben, bereits jetzt durch Aufhängung von Futterringen u. ä. an sie gewöhnt werden können. Niemand, der in seinem Haus- oder Schrebergarten, auf dem Fenster Sims oder Balkon richtigen Vogelschutz treiben will, veräume, diese Ausstellung zu besuchen. — Gewissermaßen als Einstimmung für diese Sonderschau werden im vorausgehenden Raume prächtige Winteraufnahmen aus dem Stadtgebiet, aus Leipzigs Parkanlagen und aus dem Leipziger Lande gezeigt.

Montag, d. 25. XI. 33 (1. Waisnachtsfesttag).

das Museum ist geschlossen.

Dienstag, d. 26. XI. 33 (2. Waisnachtsfesttag).

*die Vorkaufausstellung ist geschlossen; Verkauf:
6 Uhr abends.*

Mittwoch, d. 27. XI. 33.

*die Notiz über die Sonderausstellungen
ist noch nicht in der Leipz. Tageszeitung
erschienen. Das Kaufbüroamt hat sich
im Wintermuseum gehalten. - 1/11 Uhr:
Einsparung mit den neuen Vorkauf,
von der Händl. Museum, Frau Helwig
d. Nitroche, über das Nat. Wintermuseum,
sowie mit dem Wintermuseum. Frau H. H.
D. N. hat seinen Verkauf im Wintermuseum
angekündigt.*

Donnerstag, d. 28. XI. 33

*In der Leipziger Tageszeitung
i. d. Leipziger Post.*

**Zwei neue Sonderausstellungen
im Naturkundlichen Heimat-
museum**

Während der Wintermonate mahnen regelmäßig die Tageszeitungen „Gedenket der hungernden Vögel!“ Gern folgen alle Vogelfreunde diesem Mahnruf, und doch wäre es zuweilen besser, das Füttern unterbliebe; dann nämlich, wenn durch falsches Füttern unserer Vogelwelt

mehr geschadet als genützt wird. Wenn unseren gefiederten Freunden in der strengen Winterzeit geholfen werden soll, dann muß es durch richtiges Füttern geschehen. Zweckmäßige Fütterungsgeräte und einwandfreies Futter sind dazu die Voraussetzungen. Darüber soll die Sonderausstellung „Vogelschutz im Winter“ unterrichten. Sie zeigt auch die wichtigsten und praktischsten Nistgeräte, deren Anbringung in Gärten und Wäldern sich schon während der Winterzeit empfiehlt, damit unsere Höhlenbrüter, soweit sie im Winter bei uns bleiben, bereits jetzt durch Aufhängung von Futterringen u. ä. an sie gewöhnt werden können. Niemand, der in seinem Haus- oder Schrebergarten, auf dem Fenster Sims oder Balkon richtigen Vogelschutz treiben will, veräume, diese Ausstellung zu besuchen.

Gewissermaßen als Einstimmung für diese Sonderschau werden im vorausgehenden Raume prächtige Winteraufnahmen aus dem Stadtgebiet, aus Leipzigs Parkanlagen und aus dem Leipziger Lande gezeigt.

Beide Sonderausstellungen können während der üblichen Öffnungszeiten des Museums ohne erhöhtes Eintrittsgeld mit besichtigt werden.

Freitag, d. 29. XI. 33.

Herr Dr. Schneider vom Zoo teilt mit, daß bei der geplanten Naturschutz-Ausstellung auf Rat von Herr. Schmitt (Landesmannschaft. Grunwaldplatz) Zoologie in Bergsteigerhäuten mit Frauen, besonders werden möge. Es richtet darin unsere besondere Aufmerksamkeit.

Sonnabend, d. 30. XI. 33.

Auf telefonische Anfrage bei Herrn H. Dr. Nitroche die Mitteilung erhalten, daß die Abberufung als Museumsleiter für mich noch auszusprechen sei; er habe sie aber zum Unterzeichnen vorliegen. Ich habe die Mitteilung, demselben H. Dr. Nitroche abgeben lassen. Die folgende Nachricht:

Museumsleiter. 29. Dez. 1933.
Es ist beschlossen worden, die mit sofortiger Wirkung von der Leitung des Naturhistorischen Museums

zu abberufen. Für den Museumsdirektor Herr Dr. Nitroche teile ich Ihnen mit, dass ich die Abberufung als Museumsleiter für mich noch auszusprechen sei; er habe sie aber zum Unterzeichnen vorliegen.

Demnach Ihre Befähigung in Vollqualifikation mit Herrn besondere Mitteilung zugesagt.

(Herr Dr. Nitroche)

Herbst.

Bitte, wenn Sie Herr Dr. Nitroche über meine Befähigung in Vollqualifikation mit Herrn besondere Mitteilung zugesagt, mich aber zu bitten, wie ich im Museum mitzuarbeiten, meine Abberufung zu befallten infolge. Ich habe ihm meine abberufende Stellungnahme bequiebt.

Abgeschlossen, Freitag, d. 30. Dezember, 1933, 13.45 Uhr.

L. Dr. Nitroche.

Nachtrag.

(Lstr. der Abberufung des Herrn Braune).

Montag, d. 18. XII. 33:

16³⁰ U. Sitzung des Mitarbeiter, Herr Döring trägt über die seit bereit & durch laufende Angelegenheit vor.

Dienstag, d. 19. XII. 33:

4 U. Herr von Melzer (Landesrat) über die Verhältnisse des Museums vorgetragen.

Mittwoch, d. 20. XII. 33:

15¹⁵ U. Besprechung aller Abteilungsleiter.

16¹⁵ U. Sitzung des Aufsichtsrates im Saal des Herrn Melzer. Herr Dr. ist nicht erschienen. Der Aufsichtsrat über die Besetzung der Stellen des Herrn Melzer, insbesondere über die Völk. Braune.

Donnerstag, d. 21. XII. 33:

Dem Aufsichtsrat über die Besetzung der Stellen des Herrn Melzer, insbesondere über die Völk. Braune.

Freitag, d. 22. XII. 33:

11¹⁵ U. Besprechung mit Herrn Melzer, Schriftw. Rat im Museum. Der Aufsichtsrat bei Herrn Döring, abends bei Herrn Dr. im Hotel.

Gläser.

Herr Gläser schreibt unter dem 18.12.33: Herr Döring trägt über die seit 8 Wochen laufende Angelegenheit vor.

Unter dem 22.12.33 steht folgende Bemerkung: Aussprache mit Herrn Melzer, Fritsche u. Kabisch im Rathaus. Im Anschluß bei Herrn Döring, abends bei Herrn Braune in Wahren.

Zu diesen Einträgen habe ich nachträglich folgendes zu bemerken:

Im Herbst 1933 wurde ich aufs Schulamt bestellt und hier erfuhr ich unter strengster Schweigepflicht daß Herr Braune als ehemaliges Mitglied des Reichsbanners nicht mehr die Leitung des Heimatmuseums behalten könne. Ich sei ins Vertrauen gezogen und solle einstweilen bei Verhandlungen in dieser Sache das Museum vertreten. Ich habe nun in der Folgezeit Gelegenheit gehabt, mit den Herren vom Schulamt und Herrn Stadtrat Stahl mündlich wie schriftlich zu verkehren und habe mir die größte Mühe gegeben, Herrn Braune zu halten. Immer wieder habe ich betont, Herr Braune sei als Leiter des Museums ein Mann gewesen, der gewissenhaft, charakterlich und wissenschaftlich einwandfrei gewesen sei und mit seinen Mitarbeitern im besten kameradschaftlichen Einvernehmen gestanden habe. Alle meine Bemühungen waren umsonst. Im Dezember nach endgültiger Entscheidung der maßgebenden Stellen kam man auf mich als zukünftigen Leiter zurück. Da mich die Aufgabe lockte, erklärte ich mich zunächst bereit. Nachträglich kamen mir aber Bedenken und ich bat Herrn Fritsche, doch an Herrn Gläser heranzutreten. Unterdessen war aber meine Ernennung durch Herrn Stadtrat Nitzsche bereits erfolgt. Herr Gläser, der größten Wert darauf legte, die Nachfolge anzutreten, mußte deshalb sich mit mir verständigen. Aus diesem Grunde kam er am 22.12. zu mir und bat mich inständig, ich möchte zu seinen Gunsten verzichten. Er könne den Gedanken, daß er als der ältere die Leitung nicht habe, nicht ertragen. Ich dachte dabei an den Augenblick, da ehemals Herr Buch gehen mußte u. Herr Gl. damals auch nicht der Dienstälteste nicht sein Nachfolger wurde. Doch ich schwieg und verzichtete zu Gunsten von Herrn Gläser.

Johnsen vom 15.2.45.

Robert Döring.

1934.

Merisuförlög:

Lofulla von Jan. Þorgerur minn brófar, þú veir fylgt hefur:

Litna Fölkja Hósti

Þú ert gottur þú hefur ald minn þessu í
þú hefur til Miðveldis þinggerðar þú veir, þú veir
þú veir í minna Abrenningu þú hefur þú hefur í þú,
um 2. Janúar í Miðveldis þú hefur, þú veir í þú
aldur þú hefur þú hefur.

Þú veir þú hefur þú hefur, þú hefur í þú hefur
þú hefur þú hefur.

Stundun, 2. I. 1934:

10^h. þú hefur þú hefur. Þú hefur þú hefur
þú hefur. þú hefur þú hefur, þú hefur í þú hefur
þú hefur þú hefur þú hefur. Þú hefur þú hefur.
þú hefur þú hefur þú hefur. Þú hefur þú hefur.

Als ich von Neufassung nach Frankfurt kam, fand ich auf
meinem Schreibtisch folgenden freundlichen Briefchen:

Post von Post Leipzig.

Mittheilungsbuch.

29. XI. 33.

Neulich fand ich den Brief Professor an Leiter
des Naturhistorischen Museums mitgebracht überreicht
worden ist, beizulegen wie Sie bei mir
weiter mit der Leitung des Museums.

Über die unbillige Seite der Pflichten,
Anweisung wird Ihnen in der nächsten Folge
weiter Mitteilung gegeben.

Dr. Nitzsche,

Postamt.

An Herrn Professor

Rudolf Häsel,

Leipzig H 31, Postfach 39 II.

Ich lese den Briefen mit gewissen Gefühlen: Der Herr Leiter,
der Pflichten-Anweisung bereitet mir große Sorgen.
Ich hoffe mir unmöglich, die Verantwortung für
ein freundliches Museum zu übernehmen, gleichzeitig
eine große Abteilung zu leiten und Leiter zu sein.

Da Herr Dr. von Neufassung aller
meiner Bemerkungen ^{gegenüber} (Sie sind abh. - Leiter in einem
Museum zu ersetzen, sich abgesetzt erfüllt, so habe ich
auf einmal ganz entschieden mit Herr. Fritzsche im
Rufford Theater, welche selbst auf einmal mit Herr.
Dr. zu stehen: Mein Gefühl bei ihm in Koblenz, jenseits,
wie mit Herrn Herr. - Post Ebermann, ich aber gratuliere:
Herr Dr. ich nicht kenne. Ich wünsche mir eine mög-
lichste fröhliche Einleitung zu einer letzten Aufführung
für den nächsten Neufassung.

Mittwoch, d. 3. I. 34:

In Zimmer des Maschinenbauers 10^h. Anruf von uns
mit den Herren Spindler, Ebermann, Herr von. Präsenz
im Fritzsche. In weiteren Bemerkungen (glückliche
Ansprache des Herrn Fritzsche!) gestrichelt, Herr Pr. enthält
zu weiterer Mitarbeit zu bewegen. — für heutige Minute!
Auf ein früheres Vermittlung stelle ich mich Herrn. Herrstr. Dr. K.
als Nachfolger des Herrn Pr. vor. Meine Tage betr. für
Pflichterfüllungsmöglichkeit ist völlig begrenzt.

Donnerstag, d. 4. I. 34:

In meinem Zimmer eingetroffen, sehr freundliche
Ansprache mit Herrn Döring.

Freitag, d. 5. I. 34:

Versicht für Maschinenbauern. Geschäftsbesorgung mit Herrn. Voigt.
11³⁰ bei Herrn. Herrstr. Metzsch, 11^h bei Herrn. Herrstr. Hauptmann.

Samstag, d. 6. I. 34:

Ich habe mich 4 Tage (6^{1/2} I. 34) zur Hauptabteilung für Gas- und
Gasföhrung nach Berlin und Eisenwerke u. s. w.

Montag, den 7. I. 34:

Maschinenbauern: 4.

Montag, den 8. I. 34:

Ich habe mich bei Herrn. Metzsch in. m. Hilfe. Die Stadt will mich 14
Geschäftsbearbeiter für den Leiter gewähren. Montag!
17^h Sitzung des Arbeitsausschusses.

Dienstag, den 9. I. 34:

Ich verbleibe im Ausland. Sollte Herr. M. in der Hüttenfrage
sprechen. Verwaltungsbau für 1933 fertiggestellt. abgelehnt.

Mittwoch, 7. 10. I. 34:

Bisher keine Regelung für Kinderpreise. Anteil für Herr Braune.
Ich würde regulären Unterricht in. kann mich neugierig
ins Museum kommen.

Donnerstag, 7. 11. I. 34:

Ich warde um 11^h von Herr. Voigt telegr. verständigt, daß Mon-
tag, den 15. vorr. 10^h für Naturwissenschaften das Museum be-
sichtigen sollen. 12^h teilt mir Herr M. mit, daß in der
Frage für Kinderzuschüsse nicht erreicht werden sei.
Also mit 14 Uhr Zusammenkunft um 28 wie bisher! Ich
antworte, daß es unmöglich sei, eine Klasse zu führen
und, nebenbei ein städt. Museum verantwortlich zu
leiten.

Donnerstag für Personal im Januar:

Donnerstag, 7. I. 34: Neustadt, Baumgarten.

" 14. " : H. Voigt, Neustadt.

" 21. " : Neustadt, Baumgarten.

" 28. " : H. Voigt, Baumgarten.

Freitag, 7. 12. I. 34:

Um 11^h Besprechung für Naturwissenschaftler Gesellschaft.

Samstag, 7. 13. I. 34:

Anruf Herr V. (Donnerstagsführung V. Schriftf. Gesellschaft. - Besondere,
11^h), Anruf für Herrn Melzer.

Leipziger Neueste
Nr. 11. 12. 13. 14.
11. 12. 13. 14.
Abend-Arbeitsgemeinschaften im Naturkundlichen Heimatmuseum. Das
Museum veranstaltet zwei heimatkundliche Arbeitsgemeinschaften: 1. „Hei-
matliche Mineralien; eine Einführung in die Mineralogie“ (H. Döring),
6 Abende, Donnerstags, 19.30-21 Uhr, Beginn 18. Januar. — 2. „Gefie-
derte Gäste im Leipziger Land“ (H. Gerber), 8 Abende, Freitags, 19.30 bis
21 Uhr, Beginn 19. Januar. — Gebühr für beide Arbeitsgemeinschaften je
1.20 RM. Anmeldung und Entnahme der Teilnehmerkarten wochen-
tags 8-16, Sonnabends 8-18 Uhr in der Geschäftsstelle des Museums,
Lorkingstr. 3, rechter Aufgang, II. Stock, Sonntags 10.30-18 Uhr an der
Kasse, linker Eingang.

Dienstag, d. 14. I. 34:

Die Vornachmittag. fast stund. Der Konfident vor zu, aber nicht
seine gemittelten 40-70 Lichte. Der Frenzel ergriffte, ließ sich
infolge einer vorletzten Zeitungsnotiz in der Nacht. Mif. 90,
heißer sein. - Konfident Befehl: 7 fow., 3 Binter.

Mittwoch, d. 15. I. 34:

10^h Befichtigung des Mifpiums durch den Mifpimbinter,
einzelne (Kultur Dr. Metzke in 5 fow.) bis etwa 12⁴⁵ h.
Dr. Sebore, Kultur. - Dympt. Schimmel, Prof. Schrey, Melzer, Fritzsche.

Donnerstag, d. 16. I. 34:

Von 10^h - 19^h im Mifpium gearbeitet. Anwesenheit der Herren,
Sammlung kristalliner Gasse. 20^h i. f. Dilltrapel. Ably.

Freitag, d. 17. I. 34:

Mittwoch im Mifpium. Dr. Braune fällt in der Natur.

Reinigung einer Posten.

Sonntag, d. 18. I. 34:

Von 12^h - 18^h im Mifpium. Anwesenheit der Herren,
eine kristalline Gasse. Beginn der mineral. Dilltrapel.
(10 fow.).

Montag, d. 19. I. 34:

Von 15 - 18^h im Mifpium. Befichtigung der Kulturarten innerhalb
der letzten fow. - Beginn der Kultur. Dilltrapel (16 fow.).

Dienstag, d. 20. I. 34:

Der Kultur Dr. Metzke ist im Mifpium angekommen, vor
yblid, weil in der Gasse.

Mittwoch, d. 21. I. 34:

Mifpiumbefehl: 10 fow., 5 Binter.

Montag, d. 22. I. 34:

Nachmittag in. Abend im Museum. Besprechung mit dem
Lehrerkollegium Holzig wegen Luftschiffmuseums d. M.

Dienstag, d. 23. I. 34:

Besprechung mit Herrn. Krüger wegen Fortgabe des Freiwaldplatzes,
müßigen Mittel zur Anlage 64 u. 65. Gesand. -
13^{1/2} bei Grotzsch Bennenitz wegen mündl. Klärung,
pland ab 1. I. 34.

Der Rat kammeriert in. v. Leipz. M. M. ein Gesetz, was,
nach dem Nat. d. Freiwaldmuseums gestiftet werden
sollte.

Unsinns Gerüchte

L. M. M., 23. I. 34.

Vom Rat wird mitgeteilt:

„In der Bevölkerung Leipzigs sind Gerüchte aufgetaucht, daß der
Rat der Stadt plane, das Naturkundliche Heimatmuseum
zu schließen. Diese Gerüchte entbehren jeder tatsächlichen Grundlage.
Es besteht keineswegs die Absicht, kulturelle Einrichtungen unserer
Stadt zu schließen. Durch seinen Einsatz beim Erweiterungsbau der
Deutschen Bücherei sowohl, als auch durch seine Initiative bei
der Errichtung des Richard-Wagner-Nationaldenkmals in Leipzig be-
weist der Rat der Stadt wohl genügend sein Verständnis für die
kulturellen Belange Leipzigs.“

Ein sächsisches Heimatstübchen

In Nummer 3 des Sächsischen Gesetzbuchs ist ein Gesetz zum
Schutze von Kunst-, Kultur- und Naturdenkmälern
mit dem Untertitel „Heimatstübchen“ erschienen, das zu-
gleich dem ausgesprochenen höheren Zwecke dienen will, zum Volks-
bewußtsein und zur Heimatliebe zu erziehen. Es geht hier
nicht nur um die Denkmäler im engeren Sinne, sondern um alles
wertvolle Erbgut aus der Vergangenheit. Ein Ge-
bäude, ein Bild, eine Schatzkammer, eine Graburne aus vorgeschichtlicher
Zeit, aber auch ein Felsgehäule, eine Dorfkirche, ein Gieschichtstüchli,
eine seltene Tier- und Pflanzenart kann Denkmal im Sinne des Ge-
setzes sein. Besonders die Burgwälle, Hügelgräber und
Bodenaltertümer (Kunde aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit)
haben ja bisher unter dem Mangel jeglichen Schutzes schwer gelitten.

Beißt verpfändet gegenüber der Allgemeinheit; das gilt nicht zu-
letzt für den Besitz von Denkmalen, die für Volk und Land oftmals
unwiederbringliche Werte darstellen. Die Veränderung und
Veräußerung eines Denkmals ist künstlich

von beförderlicher Genehmigung abhängig,

auch steht dem Staate ein Ueberwachungsrecht, ein Vorkaufsrecht und

als letztes Mittel zur Erhaltung gefährdeter Denkmale die Ent-
eignung zu. Bodenaltertümer darf künstlich nicht mehr ohne be-
hördliche Genehmigung nachgegeben werden, Zufallsfunde, die bei
Arbeiten jeder Art zutage kommen, sind anzugeigen, und alle künstlichen
Funde von Bodenaltertümern kann der Staat ohne weiteres für sich
in Anspruch nehmen. Im übrigen erlangen Sachen im Eigentume von
Personen des Privatrechts die Denkmaleigenschaft erst durch Ein-
tragung in eine Denkmalliste. Das Gleiche gilt für alle Natur-
denkmale.

Aussichtsbehörden sind die Kreisbauhauptmann-
schaften, denen Sachverständige zur Seite stehen, oberste Aufsichts-
behörde ist das Ministerium des Innern (Landesdenkmal-
amt), das vom Landesdenkmalrat, vom Landesdenkmalpfleger, vom
Landespfleger für Bodenaltertümer und vom Landesverein Sächsischer
Heimatstübchen (künstlich eingetragener in den Reichs- und Volks- und
Heimatstübchen (künstlich eingetragener) beraten wird. Der Denkmalstübchen
soll mit aller Schonung der beteiligten Kreise ausgeübt werden und
nicht als lästige Fesseln wirken, sondern als Ehrung der zu schützenden
Sache empfunden werden. Gemisse Opfer müssen allerdings gebracht
werden; es geht auch hier um Blut und Boden.

L. M. M., 23. I. 34.

Mittwoch, d. 24. I. 34:

Jünglingsvereinerung für Naturforschenden Gesellschaft.

Donnerstag, d. 25. I. 34:

Von 16 $\frac{1}{2}$ - 20 $\frac{1}{2}$ im Museum.

Lehrerbildung der Frauen im Vergleich der vollen Länge
von Aufsatz 64 u. 65 der Schulgesund.

Freitag, d. 26. I. 34:

Von 15 - 18 $\frac{1}{2}$ im Museum. Die Frauen am Tag Sonntag,
wird mit Lehr. Vingt Vorträge sind Lektoren.
Fragen: Antwort der Museumsdirektor auf meine bei
der Sitzung am 15. d. M. gestellten Wünsche:

1. Hindernissebeseitigung: es wird auf die besondern Ver-
gänger verwiesen!
2. Kreislauf - Freisetzung für die Klassen nach dem Mus. betri.

Alle Anträge der Schul- u. Lektorenkomitee von der Kreisbehörde,
direktoren abgelehnt. Es ist lediglich genehmigt worden, daß
die Klassen die Kreisbehörden benützen, die für den
nach dem Kreisbehörden zurückzuführen (sogen. Rückfragen).

Der M. - U. schreibt sehr richtig: diese „Rückfragen“ kommt
f. d. Museum nicht in Frage.

3. Einleitungsarbeiten: sind auf Wunsch der M. - U. festgesetzt
worden. Also!

Weiter teilt der Museumsdirektor mit, daß für Frau Prof. Jost
Direktorin sind Gruppieren Paul Rosahl, L. Nr. 22, Leipzig
Nr. 39 in der Unterwelt f. d. M. - U. gerichtet worden,
was ist.

Samstag, d. 27. I. 34:

Donnerstag, d. 1. II. 34:

Gestern Tag für meine Rechnung. Ich arbeite für die Schule und
München und für meine Hüttenpläne. Die 16, Münch.,
im 14 Hütten! für Braune ist für seine Arbeit von
Viertheil der Mitteln gewährt. - Von M.-A. ging heute
flut. Briefe sind: Unsere Mitteilung vom 21. 33 wird
Lorenz ergänzt, das Dreyfussentwurf, die sich durch
Dreyfuss - Abgaben und Mitgliederliste für NBWS
überprüfen können, ebenfalls eine der vernünftigen
Finanzhilfe wie für Dreyfussmitglieder, nämlich 10 Mark,
in der städtischen Münch. zu erhalten haben.

Freitag, d. 2. II. 34:

für Hermann für, für den v. F. L. N. K. kommt nicht.
(Kleinsteig). - Mit dem Schenke (Loserich) wegen Unterst.

mit Heutiger Stahl gegeben. Morgen 14 11 Text. Lesung.
für experimentellen Zimmern im Festspiel.

Donnerstag, d. 3. II. 34:

14 11^h mit dem Löserich bei dem Heutiger Stahl. Aufgründe wegen
einer Zuspätkommen der Festspiel mit dem 1. Heutiger, der gegen,
repariert in dem Hütten der Dreyfuss ist. Die werden
und einige Zimmern nach haben und können nicht ein,
auch davon gehen, der jungen Münch. plannmäßig aufgeben
festspiel - Dreyfuss - Gastmächtern und Dreyfussentwurf
Lobmusik - Zoologie - Pflanze. Aufgründe, mikroskop. Aufgründe - Natur.
Aufgründe der Freistunde gehen. Leider ist ein Aufgründe der
beiden Heutiger gymnasial nicht möglich wegen der
verschiedenen Bluffung der Dreyfuss in dem müssen
3 Jahren. Positional gegeben der Aufgründe: Die werden

wird die besten kleinen Zimmer 4 und 18 und die Anst.,
sich, und von Abbau der Mäster der Landpfister der
junge Gebäude zu erhalten, wenn man im ersten Mi-
stium nicht ein wenig frucht gemacht in einer Re-
größerung der Gruffinmünder. (In einem Bittet steht,
die in meiner Gymnastik Stadt von. Herrrot Stahl
untersteht.)

Leipziger Neues Nachrichten
Nr. 34. vom 3. Feb. 1891

Zwei Sonderausstellungen im Naturkundlichen Heimatmuseum

Vogelschutz im Winter. Hier werden u. a. die zweckmäßigsten und bewährtesten Nistgeräte gezeigt, deren Anbringung in Gärten und Wäldern sich schon während der Winterszeit empfiehlt, damit unsere Höhlenbrüter, soweit sie im Winter bei uns bleiben, bereits jetzt durch Aufhängung von Futterringen usw. an sie gewöhnt werden. Niemand, der in seinem Haus- oder Schrebergarten, auf dem Fenster Sims oder Balkon, richtigen Vogelschutz treiben will, veräume, diese Ausstellung zu besuchen. Gewissermaßen als Einstimmung für diese Sonderschau werden im vorausgehenden Raume prächtige Winteraufnahmen aus dem Leipziger Stadt- und Landgebiet gezeigt. Beide Ausstellungen können während der üblichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntags 11 bis 13, Montags, Mittwochs, Freitags 11 bis 13 Uhr)

Zwei Sonderausstellungen im Naturkundlichen Heimat- museum

A. Vogelschutz im Winter. Hier werden u. a. die zweckmäßigsten und bewährtesten Nistgeräte gezeigt, deren Anbringung in Gärten und Wäldern sich schon während der Winterszeit empfiehlt, damit unsere Höhlenbrüter, soweit sie im Winter bei uns bleiben, bereits jetzt durch Aufhängung von Futterringen usw. an sie gewöhnt werden. Niemand, der in seinem Haus- oder Schrebergarten, auf dem Fenster Sims oder Balkon, richtigen Vogelschutz treiben will, veräume, diese Ausstellung zu besuchen.

B. Gewissermaßen als Einstimmung für diese Sonderschau werden im vorausgehenden Raume prächtige Winteraufnahmen aus dem Leipziger Stadt- und Landgebiet gezeigt. Beide Ausstellungen können während der üblichen Öffnungszeiten des Museums (Sonntags 10.30—13, Montags, Mittwochs, Freitag 11—13 Uhr) mit besichtigt werden.

Ulmensterben in Leipziger Wäldern

Die städtische Forst- und Gartenverwaltung ist von jeher bestrebt gewesen, den Bestand an alten Eichen in den Waldungen und Anlagen der Stadt nach Möglichkeit zu erhalten. Diesen Bemühungen sind leider Grenzen gesetzt. Von Zeit zu Zeit müssen starke Eichen, die in den Kronen ganz bzw. teilweise abgestorben oder im Wurzelhals faul geworden sind, beseitigt werden.

Nachdem seit längerer Zeit das Fällen derartiger Eichen im Rosental nicht notwendig war, ist jetzt dort das Schlagen von Eichen, die im Absterben begriffen sind und bei Sturm ganz oder teilweise umzubringen drohen, erforderlich geworden. Es handelt sich in erster Linie um solche alte Eichen, die unmittelbar an Wegen stehen und für die Radfahrer und Spaziergänger eine Gefahr bilden. Es mußten deshalb in diesen Tagen bereits 4 zwei- bis vierhundertjährige Eichen aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt werden. Demnächst müssen aus den gleichen Gründen weitere 8 alte Eichen beseitigt werden.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf hingewiesen, daß in den städtischen Waldungen und Grünanlagen seit einigen Jahren leider auch die epidemisch auftretende Ulmenkrankheit, das sog. „Ulmensterben“, auftritt. Die von der Krankheit befallenen Bäume müssen schnellstens beseitigt werden, um den Krankheitserreger nicht auf gesunde Bäume übertragen zu lassen. Auch im Rosental müssen in diesem Winter neben den die Verkehrssicherheit gefährdenden alten Eichen wieder eine Anzahl solcher Ulmen entfernt werden.

Dienstag, 7. 4. II. 34:

Lesung im Museum: 26, Frauenoffen, 6 Kinder.

Mittwoch, 7. 5. II. 34:

Ausgang mit Frau. Kottbach vom Spiel- u. Museum,
unterschiedl. 1) Fingerte von Aufsatz 64 u. 65 resp. resp.
von Gessner; 2) Institutsförderungsbereiter (insp. Gessner!)
u. 3) Infanterieformation für Frau. Kopf. - Mit Frau.
Neustadt für Zimmer 4, 5, 6, 8 unteroffen.

Dienstag, 7. 6. II. 34:

Fingerte wegen für Institutsförderungsbereiter relativ -
Beginn für vorgeschl. Lichtbildvorträge (J. Braune).
Beste Beteiligung.

Kulturpolitische Abteilung der NSDAP, Kreis Leipzig

2. 5. 34.

6. II. 34.

Es wird noch einmal mit allem Nachdruck auf die Bekanntmachung vom 24. im Hartung (Januar) verwiesen, wonach alle kulturellen Veranstaltungen der Kulturpolitischen Abteilung anzumelden sind. Die Einreichung aller genehmigungspflichtigen Vortragsfolgen (3 Wochen vorher), Arbeitspläne usw. hat in doppelter Ausfertigung an die Geschäftsstelle der Abteilung, Hindenburgstraße 79, Anfang B, Zimmer 38, zu erfolgen.

Der für Dienstag, 13. im Hornung (Februar), angelegte Vortrag von Dr. Lange findet erst später statt.
gez. Hauptmann, Leiter der Kulturpolitischen Abteilung, Kreis Leipzig.

*

Mittwoch, 7. 7. II. 34:

Im Museum 12 - 17^h. - Sonntagvormittag im Februar:

Dienstag, 7. 4. II. 34: Neustadt, Baumgarten.

" 11. " : Frh. Wigt, Neustadt.

" 18. " : " , Baumgarten.

" 25. " : Neustadt, "

Dienstag, 7. 8. II. 34:

Im Museum 12 - 15^h. - festgültige Ordnung für Kristalline
Gessner (Gemeinde für Kulturpolitische) - 15^h mit Kollegen
Käppler i. 1. 32. D. Gf. : Sitzung für Fortigen Spielplanungen
im Interesse für Museum. für größere Anzahl von Gessner
u. Respirationen werden im überweisen.

Freitag, 7. 9. II. 34:

Im Museum 10 - 16^h. - festsitzender v. 1. I. - 31. XII. 33: 211,45 M

Quartalsgelder:

3,50 "
214,95 M

Donnerstag, 7. 10. II. 34:

Freitag, 7. 11. II. 34:

Misfällbesichtigungen: 24 Frauenhäuser, 13 Dinsten.

Montag, 7. 12. II. 34:

Im Misfäll von 12-15^h, von 17-21^h. Von 17-19^h Vesper mit dem „Arbeitsdienst“ dem Fortschritt einer Witz über unser Misfäll für den O.B.M. Sverdeler zu einem Arbeitsvertrag im Volkshaus am 14. d. M.
(Vord. von H. R. R. Dr. Seidel).

Dienstag, 7. 13. II. 34:

Im Misfäll von 10-16^h. Feststellung des Arbeitsvertrages von dem O.B.M. Dr. Sverdeler. - 2. Dargestellte Lichtbühnen,

von dem fr. Brauer für die Volkshaus.

Mittwoch, 7. 14. II. 34:

Im Misfäll von 12-16^h. In Meusdorf für die kleine Dinsten für das 1. große Zimmer im Arbeit, in Baumgarten für die vom Rostitzer Berg in dem Festspielhaus Ottobrunn.

Donnerstag, 7. 15. II. 34:

Im Misfäll von 12-17^h. In dem Festspielhaus abgehalten das „Fest“ für die einen großen, botan. in. großen. Dinsten mit Volkshaus für die Dinsten in Leipzig auf Grund der neuen Festspielhaus. In folgende folgende Formen vor: a. Zoologie: Terber in. Hermann, b. Lotterik: Richter in. Fiedler; c. Zoologie: Häsel in. Döring.

Kulturpolitische Abteilung. Mit dem 10. Februar ist Pg. Professor Dr. Fritz Karg seines Amtes als stellvertretender Leiter der Kulturpolitischen Abteilung der NSDAP, Kreis Leipzig, sowie als Leiter der Untergruppe Volkstum und deren Untergliederungen entbunden worden. Sein Nachfolger als Leiter der Untergruppe Volkstum wird Pg. Dr. Maximilian Fischer. gez.: Hauptmann.

L. S. N. 14. 1. 34.

Mittwoch, 1. 21. II. 34:

Im Museum von 12-19^h. - Jünglingen: der Rest in der
Küchle der Verwaltung. - Abf. Anruf von Frau Neustadt, wegen
Unterführung.

Donnerstag, 1. 22. II. 34:

Im Museum von 12-17^h. - Abf. mit Löcherich yaffrofen
in der Höhle. Geist aber bereit, alle yaffrofen zu sein. -
Abf. Anruf von Frau Neustadt, Frau N. im israelit. Park,
Kaufhaus. Migration (Hinn).

**Sonderchau heimischer Nachtschmetterlinge im
Naturkundlichen Heimatmuseum. Wer hätte sie
nicht schon beobachtet, jene gaukelnden Gestalten
um das Licht unserer Laternen in warmer Som-
mernacht? Welch farbenprächtiges Kleid tragen
manche von ihnen, die Goldbeulen, die Ordens-
bänder! Sie nehmen es darin ruhig mit den
schönsten unserer Tagsschmetterlinge auf. Aber
auch arge Schädlinge an unseren Kulturpflan-
zen finden sich unter ihnen, die Nonne, der
Schwammspinner, der Goldaster. — Die von
M i c h a e l mit großem Fleiß zusammengestellte
Sonderchau ist zu den üblichen Öffnungszeiten
des Museums (Sonntags 10.30—13, Montags,
Mittwochs, Freitags 11—13 Uhr) in der zoolo-
gischen Abteilung mit zu besichtigen.**

Freitag, 1. 23. II. 34:

Im Museum von 10-17^h. - 15^h besuch Dr. H. M. Schneider
vom Fisch Garten mit seiner Fischfischklasse im zool. Abf.
15³⁰^h rufftet mich Frau Neustadt besuch über der Befinden
ihres Mannes. Es ist noch nicht yaffrofen.

Samstag, 1. 24. II. 34:

Im in der Höhe (8-13^h).

Sonntag, 1. 25. II. 34:

Lehrerzug: 6 f., 2 R.

Montag, 1. 26. II. 34:

Im Museum von 12.12 - 16.12^h. - Vom Leuchtbarren Tisch frei,
muffig ein Guckfenster über den yaffrofen. Roussire-Lumen beim
Fischen Tisch (siehe 131) arbeiten. In Anrufung, Frau Lumen in der

Naturhistorisch-kunsthistorische Vorträge, geht von einem von J. F. Meertens,
L. N. 22, Linsenger 9^I und. - Beschreibung des Dürer'schen Düring
von 8 Tage und von 8. III., des Dürer'schen Serber von Freitag, 1.
2. III. und Mittwoch, 1. 28. II. - Leibesübungen für den
Vortrag von dem Professoramt notwendig.

Freitag, 1. 27. II. 34:

Im Museum von 10 - 16^h. - Götterkulten-Lichtbildvorführung
von Döllinger Braune. - von Spindler spricht für die Arbeit
im Museum für den Götterkulten - Arbeit.

Mittwoch, 1. 28. II. 34:

Im Museum von 12 - 14^h, kann mit Frau Neustadt von
N. im Dürer'schen Dürer'schen besetzt. Ein Vortrag im,
von dem Professor. Es geht um überall. Es will verstehen,
auf dem Wege über das Museum'sche im Götterkulten

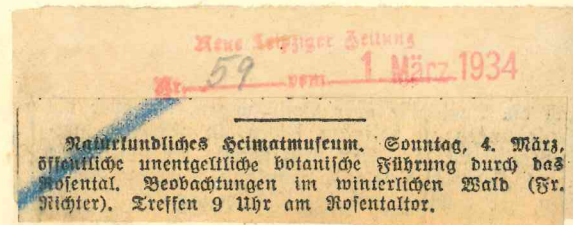
mit dem Namen der Arbeit'schen für die Arbeit für den
Museum zu verstehen.

Freitag, 1. 1. III. 34:

Im Museum von 12 - 16^h. Mit dem Baumgarten für
Arbeit im Götterkulten 3 ungenutzt. Mit dem für den künftigen
Arbeit in d. geol. Abth. Götterkulten. Auf dem Wege,
von dem Götterkulten getroffen.

Freitag, 1. 2. III. 34:

Im Museum von 10 - 16^h. von Obl. Dietrich bistet
und Götterkulten'schen an. - die Götterkulten'schen
Lauter mit dem Dürer'schen Götterkulten notwendig. -
Mit Döllinger Kaiser von dem Götterkulten'schen verstanden.



Donnerstag, 8. III. 34:

Im Museum von 12-16^h. - Mit Frau Michalk eine Lese-
stunde über Insekten-Lese- und Nützlingskunde.
- Frau Kunze bei Frau Serber (Nistkästen). -

Freitag, 9. III. 34:

Im Museum von 11-16^h. Vorlesung im Refektorium bei Frau
Kohlbach. Lesevorlesung folgender Punkte: Finguba von Arn,
Seite 64 u. 65 (Finguba), Insektenkunde bei einem Gastfisch,
Zimmer (Finguba), meine Nützlingskunde (ab 1. III. 34
20 Minuten), Vorstellung einer Finguba für den Baum-
garten, Finguba für Frau Kerger und Richter. -
Dr. Schneider - Frau Kerger hat ungewiss: Lesevorlesung mit
Frau Kerger mit Doll, Braune und mir. - Finguba bei
Frau Kerger. Nistkästen (f. Serber).

Donnerstag, 10. III. 34:

Meine Finguba.

Freitag, 11. III. 34:

Frau Kerger. Wiegt die Fingubensammlung über. Finguba
von ungewissen Nistkästen im Museum 12 f., 14 Stk.

Montag, 12. III. 34:

Im Museum von 12-16^h. 2 Finguben (M.-A., f.-A.) von,
sicher. Vierung notwendig ist ein Finguba, Kopf f. Baum-
garten entleert wird. f. Bekenderlein und Frau Kerger
bei mir. - Mit Frau Kerger Vorstellung Knospender Finguba
unserer Finguba Lüneburg u. Nistkästen in der botan. Abt.

Sonderschau im Naturkundlichen Heimat-
museum. Bis auf weiteres Sonderausstellung
knospender Zweige unserer heimischen Bäume
und Sträucher in der botanischen Abteilung des
Museums. Zu besichtigen Sonntags 10.30-13,
Montags, Mittwochs, Freitags 11-13 Uhr.

Leipziger Tageszeitung

Mr. 12 vom 10. März 1934

Donnerstag, d. 13. III. 34:

Vom 10-12 12^h im Geol. Landesmuseo. Ab 12-16^h i. M. -
Lichtbildvortrag Braune. Lesung von Professor Dr. Schneider
v. Geol. Göttingen, Naturhistor. Dr. Nübling, jun. Braune u.
mit Vortrag für Naturgesch. d. Pflanzen. in seiner Sammlung
im Ges. - Ab. - Prof. Dr. Schneider vom Volkshilfsverein,
Mittwoch bei mir ungenügend, abend mein Geol.

Mittwoch, d. 14. III. 34:

Im Museum von 12-16^h. Dr. Burkhard (Abtrittler) soll
von der Natur hist. Abt. Prof. Schlegel, Offiz. 56 Fugler,
Kont für die geol. Abt. - Dr. Carl Serber „Geschichte Göttingen
im Leigens Land“, 1884. Abt. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34.

(8 Abende: 19. I., 26. I., 2. II., 9. II., 16. II., 23. II., 28. II., 9. III. 34).

Dr. Carl Serber „Jahresberichte Mineralien, eine Ges. i. d. M.“

70. Jahresbericht, 7 Abende: 18. I., 25. I., 1. II., 8. II., 12. II., 8. III.,
22. III. 34.

Donnerstag, d. 15. III. 34:

Im Museum von 12-16^h. - Vortrag von Professor über
die geol. geol. Überfichtskarte „Unsere Heimat im Geol.“
„alt“

Freitag, d. 16. III. 34:

Im Museum von 10-16^h. - Mit Prof. Vogt im Geol. Museum,
Lage eingesehen. Vortrag von Professor. Mein Vortrag über
die geol. Aufsätze 64 u. 65 sind in der Naturgesch. der Göttinger
Gesellschaft immer noch vom Professor
unbeantwortet. Deswegen Museum (Stoll) ungenügend.

Samstag, d. 17. III. 34.

Donnerstag, d. 18. III. 34:

Großes Mißverständnis: 5 f., 1 D.

Montag, d. 19. III. 34:

Im Mißverständnis von 12 - 20^h. Ab 14^h Konferenz für Ab-
teilungsleiter. Gasten ist Frau Neustadt für Kommissions-
sicht für ihren verstorbenen Gatten übergeben. - Aufstellung für
Anspruchsbefreiungen, Festhalten und Prüfschalter von für
Mitwirkende.

Dienstag, d. 20. III. 34:

Ich nicht im Mißverständnis, weil Aufklärung.

Mittwoch, d. 21. III. 34:

Nach Anfrage für Rundfunkstelle A. Jilber Aufklärung,
Lange im Mißverständnis. Dasselbe ungenügend wegen meiner

Kommunikationsfähigkeit. Ich verfuhr zum ersten Male, daß sie zu,
sichliche 6 Stunden erst beim Ministerium beantragt sind!
Bei meinen übrigen Eingaben geht immer noch für die,
Anspruch für Frau. P. M. Dr. Löser.

Donnerstag, d. 22. III. 34:

Im Mißverständnis von 12^h - 19^h. Nachmittags mit Kahlbach über unsere
Belange telefonisch verhandelt. Es ist ein günstiges Resultat, jedoch
Unbestimmte im allem. - J. Neustadt, für seit Dienstag mit dem
Präsidenten verhandelt, besucht mich mit seiner Frau. Es
wird müssen Donnerstag mit seiner Frau für Aufsicht über,
man sind Montag mit seinem regulären Dienst beginnen.
Für Döring soll für seine letzten (7.) Prüfschalter.

Freitag, d. 23. III. 34.

Lichter Frühling. Linn von 10-11^h im Müpsium. Meter vom
Rathaus nach nach Dresden (Jaimuffisch) eine Nacht. Ich
ist zum Descriptions. Und müßte diese jetzt das Buch
unmöglich zu sein!

Samstag, d. 24. III. 34 :

Im Müpsium von 10^h - 14^h. Im Rathaus gewesen, um
H. R. Dr. Nitzsche zu sprechen betr. 1.) Singube wegen Singube
für Aufsätze 64 u. 65; 2.) Singube wegen Instrumentierung für
Zimmer 5, 6 u. 8; 3.) Winterinstrumentierung für mich; 4.) Ein-
stellung eines Hilfsmittels. Fern klingelt es: Frau H. R. ist
nicht da! — Bei Nordbaummeister Schlegel L. 487 war
yon sind bei Köhler's gezeichneten Mineral (Pyritkristalle)
vorgesehen.

Wer kennt die Sprache der Vögel?

Die alljährlich vom Naturkundlichen Heimat-
museum vorgenommenen Vogelstimmenführun-
gen, die bei allen Freunden der gefiederten
Welt viel Beifall gefunden haben, nehmen wie-
der ihren Anfang. Die erste Führung findet am
Sonntag, 25. März, durch den Albert-
park und Connewiker Wald statt
(P. Leonhardt). Treffen 8 Uhr am Bismarck-
Denkmal.

Samstag, d. 25. III. 34 :

Müpsiumbesuch: 7 f., 6 D. — Frau in Frau Neustadt überredet,
man für Aufsätze.

Montag, d. 26. III. 34 :

Fast im Müpsium, dann bei Frau H. R. Dr. Nitzsche im Mü-
psiumhaus, dann im Geol. Landesamt, wo ich bis 17^h fuhr und
für im No. 33 mit Dr. Inghmann gesammelt (i. t. Oberstufung)
kristallinen und polymeren Gesteine bestimmte. Frau
Dr. Nitzsche hat ich noch einmal mein Jag über für immer
und, t. j. um Aufsätze für Aufzeichnungsbuch unvollständigen Müps-
instrumenten (Singube!) wichtigste. Ich ging noch
in dem Geol., fuhr das Müpsium in Frau H. R. N. einem
wunderbaren Freund und Gönner.

Leipziger Neueste Nachrichten

№. 22. März 23. März 1934

Die Vogelstimmenführungen beginnen wieder! Die erste Führung
findet am Sonntag, 25. März, durch den Albertpark und Connewiker
Wald statt (P. Leonhardt). Treffen 8 Uhr am Bismarck-Denkmal.

Samstag, 5. 4. 1934.

Rom 11 - 14^{te} im Museum. f. Kollb. mit Kollb. mit
mit, fast Aufh. 64 freigegeben worden ist. (Wichtig
für Aufh. von f. Dr. N. gestern!) Wichtig
weiterhin Wintermüdig. Kollb. bis 7. April für
Kollb. in Ordnung sein. f. Dr. N. gestern!
Kollb. für f. Dr. N. gestern!
Kollb. für f. Dr. N. gestern!
Kollb. für f. Dr. N. gestern!
Kollb. für f. Dr. N. gestern!
Kollb. für f. Dr. N. gestern!
Kollb. für f. Dr. N. gestern!

Leipziger Heimatmuseum
Nr. 70 vom 23. März 1934
Die Vogelstimmenführungen beginnen wieder:
Die erste Führung findet am Sonntag, 25. März,
durch den Albertpark und Connewitzer
Wald statt (P. Leonhardt). Treffen 8 Uhr am
Bismarckdenkmal.

Konzert ohne Eintrittsgeld

Bei den Sängern in den Leipziger Wäldern

Es geht einem mit den Vögeln wie mit den Sternen; man kennt nur die auffälligsten von beiden. Man weiß von den Sternen vielleicht, daß das seltsame doppelte Dreigestirn da oben den Namen „Orion“ trägt und daß ein Siebengestirn „Großer Bär“ heißt, man kennt unter den Vogelestimmen und -Lauten vielleicht den zwitschernden Sperling, den schreienden Amsel und den hämmern den Specht. Weiter reicht es selten, zumal da man in der großen Stadt weder Sterne noch Vögel zu sehen bekommt.

Aber Leipzig ist eine Großstadt eigener Art. Sie ist nicht zu einer Einheit zusammengewachsen, sondern hat in ihrer Mitte einer widerspenstigen Natur großen Raum lassen müssen. Die vielfach sumpfige Elster und Pleißenau ist ein Paradies für die Vogelwelt. In dieser ursprünglichen Natur konnten zahlreiche Vogelarten heimisch werden.

Im Naturkundlichen Heimatmuseum am Fleischplatz sind all die Vögel ausgestopft zu sehen, die Leipzigs Umgebung bevölkern. Aber das Heimatmuseum will nicht nur eine Ausstellung toter Tiere sein, nein, es führt auch regelmäßige Wanderungen ins Freie, die sogenannten Vogelstimmenführungen, durch. Leiter dieser Veranstaltungen ist seit langer Zeit P. Leonhardt, eine richtige Gemeinde hat er um sich gesammelt. Als er am letzten Sonntag zum ersten Male in diesem Jahre eingeladen hatte, da waren es weit über hundert Liebhaber der Vogelwelt, die sich trotz der frühen Morgenstunde am Bismarckdenkmal trafen.

Zeit und Stunde waren günstig gewählt. Die matte Frühlingssonne war bemüht, das auszugleichen, was die letzte Nacht mit leisem Frost gebracht hatte; sie regte die Vögel förmlich zum Singen an. Es war daher ein prächtiges Konzert, das der Leiter der Führung seinen Besuchern bieten konnte, ein Konzert ohne Bestellung und ohne Eintrittsgeld.

„Man muß sich in jedem Jahr erst wieder richtig einhören“ — sagte P. Leonhardt bescheiden am Anfang dieses Morgenspazierganges; aber er war in dieser Welt zu Hause und konnte seinen Besuchern etwas von seinem reichen Wissen vermitteln. Am langgezogenen einformigen Ton erkannte er den Grünsänger, an der Wiederholung alles dessen,

was sie sagt, die Drossel, an der Nachahmung anderer Vogelstimmen den Eichelhäher. Er machte auf das Schlagen der Finken, auf das Schimpfen der Amsel, auf das freundliche „Gibedede“ der Blaumeise und auf das liebliche „Wiehe-Wiehe-Wiehe“ der Spechtheise aufmerksam.

So wußte er alle Instrumente in dem großen Orchester zu bestimmen, das täglich unaufgefordert draußen in der Natur seine Musik treibt. Er konnte seinen Besuchern eine Welt näher bringen, an der leider viele achtlos vorübergehen. z.

Leipziger Heimatmuseum
Nr. 85 vom 27. März 1934

Mittwoch, 1. 28. III. 34:

Im Museum von 10^h - 11^h. - Ausarbeitung der Reparaturen,
abgeschl. Fertigung aller Reparaturen. Morgen Abflug der
Reparaturtruppe. Bei mir heute die neuen Spindler,
Spring, Herget, Teichmann, Michalk. Aufnehmung der
Fotomontagen mit Frau. Neustadt und Baumgarten.

Donnerstag, 1. 29. III. 34.

Im Museum von 10^h - 11^h. die restl. unvollständigen. All-
tags zum Abschluss der Reparaturarbeiten fertiggestellt. Aufbruch
mit Abteilungsleiter Bennert auf dem Rasen. Das Museum
ist bis zum 2. Osterfesttag geschlossen, also wird wie bei
übrigen Museen um Osterfesttag.

~~...~~
Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, den
8. April finden zwei öffentliche Führungen zur Be-
obachtung und zum Verhören unserer Waldvögel
statt: 1. Treffen 7.30 Uhr an der Gonnwitzer Kirche
(H. Gerber). 2. Treffen 7.30 Uhr am Straßenbahn-
hof Leutsch (P. Leonhardt).

Montag, 1. 9. IV. 34:

Abend vom Osterfesttag (1. IV. 34) bis 8. IV. 34 verstreut. Am 1. IV. 34
trat die neue feinstenwulstige Schneidewind ein, die sich heute
mit feiner Frau vorgestellt. Im 1. Herbstwind werden vor-
übergehend Finken hinter überbracht. - Hl.-G. mit J. Löser
überbrachte Überführung der bis jetztigen Hl. Jünger Nr. 4
an die feinstenwulstige.

Dienstag, 1. 10. IV. 34:

Im Museum von 12^h - 11^h. Auf der im Rasen: Löffel-
spring mit H. V. der. Börner in Löffel, "Löffel" -
über die Löffel. mit Dr. Richter, Löffel der feinstenwulstige
der Dillinger. Abg., unvollständig Löffel in der Mü-
seum. - Frau Schmachl überbrachte dem Museum 20 M.

Montag, den 16. W. 34:

Im Museum 11^h - 12^h: von Kabisch im fünfte, Gerüst:
Zinnspitze. von Prof. Steche, für alt O. H. S. nach Held geht,
erschaffen sich. H. - Gespinn mit von. Löserich von 1. W.

Dienstag, d. 17. W. 34:

Im Museum von 11 - 14^h. H. - Gespinn mit von. Kestner
Dr. Nitze von von H. - Gespinn mit von. Kestner
1. Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
plan 1934/35. Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
besonders fingebe nach. Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
nach Peritz von Muckau mit.

Mittwoch, d. 18. W. 34:

Im Museum von 12 - 14^h. 14^h mit J. Döring und J.

Dr. Herzscheil nach Hof bei. Döring ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
von von H. - Gespinn mit von. Kestner
für die Firma. Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
und in Gespinn. Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
Patronat. Institut.

Donnerstag, d. 19. W. 34:

von Döring ist. ist nach alt Gift für Firma Kestner in Kestner
Kestner. Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
Kestner. von Döring ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner

Freitag, d. 20. W. 34:

Im Museum von 12 - 14^h. Kestner (Dr. Löser) ist
O. B. M. ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner
wichtigste Kestner ist von von H. - Gespinn mit von. Kestner

Abfahrts mit Koblack, sind wegen der geringen
Ligen Aufgeh 67 der Herbstplaner 1934/35.

Donnerstag, 1. 11. 11. 34:

Im Museum von 9^h - 14^h. Bei dem. Günter Benne-
witz. Jede mein Amt zur Verfügung gestellt. Manne
der Einweisung für notwendigen Hilfsmittel nicht
zur Verfügung stellt, muss aber der Museum ge-
füllten werden.

Donnerstag, 1. 11. 11. 34:

Museumbesuch: 5 f., 5 U.

Donnerstag, 1. 11. 11. 34:

Im Museum von 11-14^h. Zeit von 19. 1. 11. vertritt sich

12
Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag finden
zwei öffentliche halbtägige Führungen in
der Natur statt: 1. Gesteinskundliche Führung
(H. Döring). Treffen 9 Uhr am Wendeburgen.
2. Vogelkundliche Führung (P. Leonhardt). Treffen
1/8 Uhr Endstation der 3 und 4 in Großschöcher.

Gefilde der von. Michaelke der Arbeitsgemeinschaft von Paul.
Lehrer der Fingerte von der Einweisung wegen Aufgeh 67.

Donnerstag, 1. 11. 11. 34:

Im Museum von 11-14^h. - Feststellung der Fingerte u. 1. 11.
Denn Leichter von öff. Einweisung der Fingerte in der
Lehrer der Fingerte.

Donnerstag, 1. 11. 11. 34:

Im Museum von 11-16^h, Lern in Übung der in der
Lehrer der Fingerte. - Fingerte der Fingerte
der von. H. R. Dr. Heineke-Littau, Pörschstraße 5^{II}, der von
Offenbarung in Ginzfeld. bei einem Anwesenfall und Leben
kann. Jede noch im vorigen No. bei ihm gearbeitet. - der
Lehrer der Fingerte nimmt teil u. 1. 11. 11. 34.

Freigabe des Zentralschulgartens

Der hiesige „Botanische Zentralschulgarten“ war bisher während des Sommers wohl seit seiner Begründung für jedermann zugänglich, wenn auch natürlich, wie der Name besagt, in erster Linie für Schulen bestimmt. Im letzten Herbst ist aber am Eingang ein Schild mit der Aufschrift „Nur für die Schulen geöffnet“ aufgestellt worden. Für jeden Natur- und Gartenfreund ist dies eine große Enttäuschung, da in unserer Stadt keine Möglichkeit besteht, sich in bezug auf die heimische Pflanzenwelt volkstümliche Belehrung zu verschaffen, wie sie hinsichtlich der leblosen Natur und der Tierwelt in vorbildlicher Weise durch das „Naturkundliche Heimatmuseum“ geboten wird. Die Schließung des Gartens steht auch im Widerspruch zu dem dankenswerten Bestreben des Museums, durch pflanzenkundliche Führungen und den prächtigen „Naturlehrpfad“ im Rosental naturwissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten. Der Grund zur Schließung ist vielleicht darin zu suchen, daß im letzten Herbst von den wenig zahlreichen Obstbäumen des Gartens Früchte entwendet worden sind. Solche Diebstähle dürften aber sehr geringfügig gewesen sein, da der Garten nur während der Tagesstunden geöffnet ist, außer dem Leiter in allen Teilen andauernd eine ganze Anzahl von Leuten arbeitet, und jeder den Garten Verlassende durch den starken Verkehr auf dem schlenhiger Weg einigermaßen überwacht wird. Ein Wiederöffnen des Gartens dürfte dem heute selbstverständlichen „Gemeinnutzen“ besser entsprechen als die ausschließliche Berücksichtigung der Schulbelange.

H. H.

Samstag, d. 26. IV. 34:

Im Museum von 12-14^h. *Botanischer Vorlesung* von
 Prof. Franzen in. Vor Antwort von Prof. Franzen.
 Lesung mit Frau. Teichmann von der Infektion
 d. zool. Museum. in. mit Frau. Diepelt von der zool. Mus.
 kanzl.

Freitag, d. 27. IV. 34.

Botanischer Vorlesung mit Klemm (Klaseh. Gewürzkräuter) in.

Johann Müller - Berlin.

Samstag, d. 28. IV. 34:

Im Museum von 10-14^h. *Vorlesung* in der Angelegenheit:

Estu. Vogt: 3 Mr. : 24. VI - 14. VII.

J. Baumg.: 4 ' : 15. VII - 11. VIII.

' Neustadt: 4 ' : 12. VIII - 9. IX.

25 April 1934

Im Naturkundlichen Heimatmuseum (Eingang
 Vorlingstraße 3) sind zur Zeit Frühlingss-
 blumen ausgestellt. Besichtigung während der
 üblichen Öffnungszeiten (Montags, Mittwochs, Frei-
 tags 11-13, Sonntags 1/2 11-13 Uhr).

Kleine örtliche Nachrichten

27 April 1934

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 29. April, finden folgende
 öffentliche Führungen in die Natur statt: 1. Ganztägige erdgeschichtliche
 Wanderung durch den Tagebau des Staatl. Braunkohlenwerkes Böhlen
 und nach Zwenkau (M. Gläsel). Abfahrt 8.22 Uhr ab Baur. Bf. nur
 Sonntagskarte Böhlen. 2. Ganztägige vogelkundliche Führung von Grimma
 nach Bad Lauscha (M. Gerber). Abfahrt 8.06 Uhr ab Hbf. mit Sonntags-
 karte Grimma. 3. Halbtägige Vogelstimmführung auf dem Südfriedhof
 (F. Leonhardt). Treffen 7 Uhr am Eingang gegenüber des Königin-
 Luise-Saales.

Donnerstag, d. 29. IV. 34.

Geologisch-paläontologische Excursion. Ausflug von Lützenkufener Markt
Bühlern in das Land in Richtung bei Zwenkau.

Montag, d. 30. IV. 34.

Im Museum von 11-19^{1/2} h.; ab 17^h Führung.

Dienstag, d. 1. V. 34.

Museum. Unser Museum von Nachmitt. 11-13^h
auf der Fortschau.

Mittwoch, d. 2. V. 34.

Im Museum von 12-16,

Donnerstag, d. 3. V. 34.

Führungen in die Natur

Vom Naturkundlichen Heimatmuseum finden Sonntag, 29. April, folgende öffentliche Führungen in die Natur statt: 1. Ganztägige erdgeschichtliche Wanderung durch den Tagebau des Staatlichen Braunkohlenwerkes Böhlen und nach Zwenkau (H. Gläsel). Abfahrt 8.22 Uhr ab Bayr. Hbf. mit Sonntagskreuz Böhlen. 2. Ganztägige vogelkundliche Führung von Grimma nach Bad Lausick (H. Gerber). Abfahrt 8.06 Uhr ab Hbf. mit Sonntagskarte Grimma. 3. Halbtägige Vogelstimmführung auf dem Südfriedhof (P. Leonhardt). Treffen 7 Uhr am Eingang gegenüber dem Königin-Luise-Haus.

98

Freitag, d. 4. V. 34.

Im Museum von 12-14^h. Für die Natur-Bücherei - Dampf-
buche wird vom Strombahnmeister I/106 Mäxner ein Lind-
kernblock als Gedenkstein geweiht (Griffithy. u. L. M. 34).

Samstag, d. 5. V. 34.

Im Museum von 10-14^h. Obm. Loerdeler hat meine
Liste zur Führung der mittelalterszeitlichen Osthäuser in Erfurt
genehmigt.

Sonntag, d. 6. V. 34.

6¹² List zur Führung der mittelalterszeitlichen Osthäuser in
Erfurt. Rückkehr 20³⁰.

Montag, d. 7. V. 34.

Anbringung der gr. Grünwurzblätter u. f. Führung z. y. Alby

Samstag, S. 8. V. 34.

Aufbauernabend.

Mittwoch, S. 9. V. 34.

Im Museum von 12-19h. - Herr H.-R. Schumann bei mir
wegen Dorfgründung i. S. Naturf. Gesellschaft. - Am Sa-
m. Überflutungsk., Unfälle im Frühjahr. - Postweg
Langewald i. S. Naturf. Vereinigung. Material Tag.

Donnerstag, S. 10. V. 34 :

Simmelfahrt.

Öffentliche Führungen in die Natur. Sonntag,
6. Mai, finden zwei öffentliche Führungen
in die Natur statt: 1. Halbtägige gesteinskund-
liche Führung zum Studium der Denkmalsgesteine
auf Friedhöfen (H. Döring). Treffen 9 Uhr am
Haupteingang des Neuen Johannisfriedhofes vom
Dorfplatz aus. 2. Halbtägige Führung zur Beob-
achtung und zum Verhören unserer heimischen Vogel-
welt im westlichen Auenwald (P. Leonhardt). Treffen
7 Uhr Endstation der 18 in Leutzsch.

Landesverband

4. Mai 1934

Das Naturkundliche Heimatmuseum veranstaltet
in der Nacht vom Mittwoch zur Simmelfahrt —
aber nur bei schönem Wetter — einen Nachtausflug
durch das Oberholz nach den Rohrbacher Teichen
zur Beobachtung des Erwachens der Sing- und
Wasservögel (H. Gerber). Treffen 0.30 Uhr End-
station der 25 in Liebertwollwitz.

125

5. Mai 1934

Freitag, S. 11. V. 34 :

Im Museum von 12-18h. - 15⁴⁵-16⁴⁵ Leseführung im
neuen Museum durch die Leiter des Leipziger Museumsvereins,
bunte. Inhalt: a. Vortrag über einseitigen Stoffkreislauf (Ritter,
frage!) ein einseitiger Geist über den Jungem. b. Große
Leibnizfeier. c. Große Leseführung über unsere unmittelbare
(Anfang 67!) vom Naturf. Museum waren dabei die Schule
in Dr. Schröter.

Samstag, S. 12. V. 34.

Im Museum von 10-15h. - Mit Herr. Neustadt besichtigt
das Lotard.

Sonntag, S. 13. V. 34.

Naturkundliches Heimatmuseum (Eingang Vorhing-
straße 3). Sonntag finden zwei öffentliche halb-
tägige Führungen in die Natur statt: 1. Botanische
Führung (Fr. Richter). Treffen 8 Uhr Endstation
der 17 und 18 in Leutzsch. 2. Vogelstimmeführung
(P. Leonhardt). Treffen 7 Uhr Endstation der 12 in
Döitz. — Im Museum Sonderausstellung von Früh-
lingsblumen.

Montag, d. 14. V. 34.

Im Museum von 11-14^h. Dann nach dem Gewürzküchen,
auffließ gefahren. Der Lutterquain ist weg zu.

Dienstag, d. 15. V. 34.

Im Museum von 11-19^h. Ab 14^h Sitzung für Klavier,
feinfester Gefäßstoff. Lutterquain ist mit Einbringung
für den Baumgarten in Neustadt.

Mittwoch, d. 16. V. 34:

Sitzung mit dem Döllinger von Gewürzküchen-Misch.
über die Gärten für Restaurierungsfabrik in Gärten
nach dem Rinken. Messung mit Lutterquain.

Donnerstag, d. 17. V. 34.

Im Museum von 12-16^h. Sitzung für Lutterquain,
arbeiten. Ihre Schmachte für das Museum (Ablyer. Döring
mit Gläsel) 50 Rthl gefärbte überweisen. - Pfingst-
ferien von 19.-26. V. 34.

Freitag, d. 18. V. 34.

Im Museum von 11-14^h. für St. R. Hermann berichtet
über seinen Besuch beim Herrn Dr. F. von Luft. Prof.
Dr. Beckner. - Der Museum ist am 2. Pfingstfreitag ge-
öffnet

Sonntag, d. 22. V. 34.

Im Museum von 14-17^h. Güter Museumsbesuch u. d. Lutter-
quain.

Montag, d. 14. V. 34.

Im Museum von 11-14^h. Zum und von Grünsachen,
wüßteß gefahren. Der Luthergarten ist noch da.

Dienstag, d. 15. V. 34.

Im Museum von 11-19^h. Ab 17^h Sitzung für Natur,
persönliche Gesellschaft. Lotterienoffizier mit Einbringung
für den Baumgarten in Neustadt.

Mittwoch, d. 16. V. 34:

Sitzung mit dem Publikum von Grünsachen-Bezirk
über die Gärten der Naturforschergesellschaft in Göttingen
und den Park. Meyberg mit Linné.

Donnerstag, d. 17. V. 34.

Im Museum von 12-16^h. Sitzung für Lotterienoffizier
verbreiten. Frau Schmachet hat zum Museum (Abt. Döring
mit Kläsel) 50 Rthl. gespendet überreicht. - Sitzung
für den von 19.-26. V. 34.

Freitag, d. 18. V. 34.

Im Museum von 11-14^h. Frau H. R. Schumann berichtet
über seinen Besuch beim Herrn Dr. F. J. J. Prof.
Dr. Beckner. - Der Museum ist am 2. Pfingstfesttag
offen.

Sonntag, d. 22. V. 34.

Im Museum von 14-17^h. Gute Museumsbesuch u. d. Linné
tag.

Montag, d. 28. V. 34:

Exkursion nach den Pfingststeinen. Im Museum, abends krank, bis 16^h. Foto. Fritz Buchmann, Leichterstraße, ein von Leipziger Tageszeitung für (Museum: Katalog 25).

Dienstag, d. 29. V. 34:

Im Museum von 11-17^h. Frau Dieckert bringt einen Braunkustanferstein mit schönen Schluttkörnern, Louis Heibschmann Gefährte. Aufstecken heraus von Frau Pötter Faulstich in Foto. Buchmann.

Mittwoch, d. 30. V. 34:

Im Museum von 12-17^h. Foto. Buchmann spricht nochmal vor. In der groß. Ullly. ten beständig zu, sammungswürdigsten Braunkustanfersteinen v. Böhlen

und Frau Dieckert Braunkustanferstein aufgestellt.

Donnerstag, d. 31. V. 34:

Im Museum von 12-17^h. Antwort von Frau Müller - Berlin. Besichtigung. in der Gefährtebesprechung. vielleicht u. 5. II. 34.

Freitag, d. 1. VI. 34:

Im Museum von 12-17^h. Bei mir Frau M. Nestler, Frau Frau Lindt Junghanns (Professorengruppe). Eingabe von Instanzprüfung für Aufstellung in. in der Gefährtebesprechung (Umlauf 16/1934, VIII.) Aufstellung von Gefährtebesprechung bei Herberich, (Lage. Nr 6). Mittel: Goldprentz Schmachet. - Vortrag selber im Museum.

Donnerstag, d. 2. VI. 34:

Im Museum von 10-14^h

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag zwei öffentliche Führungen in die Natur: 1. Ganztägige erdgeschichtliche Wanderung von Weithain über Lautenbach nach Bad Nauß (R. Gläsel). Abfahrt 8.30 Uhr mit Sonntagskarte Weithain. 2. Halbtägige vorgeschichtliche Führung von Gundorf nach den Hügelgräbern auf dem L. enig (R. Braune). Treffen 9 Uhr Endstation der 27 in Gundorf. - Im Museum Gräserausstellung.

Neue Karten des
757 vom 2. Juni 1934

Achtet auf vorgeschichtliche Bodenaltertümer

In Dresden fand vergangene Woche der erste Schulungskursus für alle Vertrauensmänner für Bodenaltertümer unseres Sachsenlandes statt. Er stand unter der zielbewußten Leitung des auf Grund des Gesetzes zum Schutze von Kunst-, Kultur- und Naturdenkmalen (Heimatschutzgesetz) neu ernannten Landespflegers für Bodenaltertümer Dr. G. Bierbaum, der seit Jahren als Leiter des Archivs urgeschichtlicher Funde aus Sachsen und als Rustos am Staatl. Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte den Vorgeschichtsfreunden gut bekannt ist.

Es gilt zu verhüten, daß vorgeschichtliche Burgwälle, Gräber, Siedlungen und sonstige unbewegliche und bewegliche Bodenaltertümer (Stein-, Knochen- und Metallgeräte, Gefäße, Schmuck und dergleichen) der Zerstörung anheimfallen. Zu diesem Zweck ist über das gesamte Land ein Netz von Vertrauensmännern und Stellvertretern, die ihrerseits „Helfer“ bestellen, gespannt worden. Ihrer praktischen Schulung dienen Vermessungsarbeiten unter Leitung Dr. Bierbaums, Prof. Tackenberg und Dr. Kleemanns an aufgeschlossenen jungsteinzeitlichen (bandkeramischen) Wohngruben in Dresden-Prohlis.

Zur Orientierung für unsere Leser teilen wir die Namen und Anschriften der Herren mit, die für Groß-Leipzig und für die Amtshauptmannschaft Leipzig seitens der Kreishauptmannschaft zu Vertrauensmännern für Bodenaltertümer bez. Stellvertretern bestellt worden sind.

Vertrauensmann für die Amtshauptmannschaft Leipzig: Univ.-Prof. Dr. Tackenberg, Markt-Platzberg-West, Ring 9. Stellvertreter für die Amtshauptmannschaft Leipzig: Lehrer K. Braune, Leipzig N 26, Pinfelstraße 2. Vertrauensmann für Groß-Leipzig: ebenfalls Lehrer K. Braune, auch zu erreichen über Naturkundl. Heimatmuseum der Stadt Leipzig, Fernruf 297 72. Stellvertreter für Groß-Leipzig: Rustos Dr. Richter, Museum für Völkerkunde, Fernruf 177 44.

An diese Herren sind alle vorgeschichtlichen Funde sofort nach ihrer Entdeckung zu melden. Eigene Grabungen ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde, auch auf Privatgrundstücken, sind verboten.

Wir bitten alle, die ihre Heimat lieben und Achtung haben vor dem Wirken und vor der Hinterlassenschaft unsrer Vorfahren, freiwillig den Bestimmungen des Gesetzes nachzukommen, getreu dem Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Vertrauensmänner für Bodenaltertümer

In Dresden fand ein Schulungskursus für alle Vertrauensmänner für Bodenaltertümer unseres Sachsenlandes statt. Er stand unter Leitung von Dr. G. Bierbaum, der seit Jahren als Leiter des Archivs urgeschichtlicher Funde aus Sachsen Vorgeschichtsfreunden gut bekannt ist.

Die Kreishauptmannschaft hat zu Vertrauensmännern für Bodenaltertümer bezw. Stellvertretern bestellt: Für die Amtshauptmannschaft Leipzig: Univ.-Prof. Dr. Tackenberg, Markt-Platzberg-West, Ring Nr. 9; als Stellvertreter Lehrer K. Braune, Leipzig N 24, Pinfelstr. 2; für Groß-Leipzig: Lehrer K. Braune, auch zu erreichen über Naturkundl. Heimatmuseum der Stadt Leipzig, Tel. 297 72, und als Stellvertreter: Rustos Dr. Richter, Museum für Völkerkunde, Tel. 177 44.

An diese Herren sind alle vorgeschichtlichen Funde sofort nach ihrer Entdeckung zu melden. Eigene Grabungen ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde, auch auf Privatgrundstücken, sind verboten.

Vermißt wird seit 19. Mai der am 14. Juli 1912 in Leipzig-Kleinzschocher geborene Friedrich Johannes Müller. Der Vermißte ist von einem

Neue Leipziger Zeitung

31. Mai 1934

Erfassung aller Verbände und Vereine mit kulturellen Zielen

Vom Kampfbund für Deutsche Kultur, Ortsgruppe Leipzig, wird uns geschrieben:

Im Auftrage der Reichsleitung des Kampfbundes für Deutsche Kultur, Abteilung Verbände, wird für den Kreis Leipzig nachstehende Anordnung bekanntgegeben mit dem Ersuchen, die erforderlichen Angaben bis zum 5. d. Mts. an die unten angegebene Geschäftsstelle einzusenden, wobei zu beachten ist, daß alle Verbände und Vereinigungen, die diese Meldung unterlassen, damit rechnen müssen, daß sie dann auch bei dem geplanten Zusammenhauß aller Verbände und Vereine mit kulturellen Zielen unberücksichtigt bleiben.

1. Meldung aller vom Kampfbund für Deutsche Kultur betreuten oder ihm förderlich angehörnden Verbände und Vereine.

2. Meldung sämtlicher im Kreise Leipzig bestehenden Vereine, Verbände, Gesellschaften, Gemeinschaften, Archive, Museen und ähnliche Einrichtungen, die mit öffentlichen oder geschlossenen Veranstaltungen, Vorträgen, Kursen und Darbietungen hervortreten, ferner die dem gesellschaftlichen, wissenschaftlichen oder kulturellen Leben dienen. Auch wenn sie nicht dem Kampfbund für Deutsche Kultur unterstehen oder mit ihm zusammenarbeiten.

Zu Vorstehendem sind folgende Einzelangaben erforderlich: a) Bezeichnung und allgemeine Ziele des Verbandes pp.; b) Name und Anschrift des Vorstandes, Angabe der Parteimitgliedsnummer und des Eintrittsdatums; c) Mitgliederzahl (gegebenenfalls Schätzung); d) wann erfolgte eine Gleichschaltung?; e) durch wen erfolgte die Gleichschaltung?; f) welche geistigen und weltanschaulichen Probleme werden fortlaufend in den Versammlungen, Veranstaltungen und im Verbandsorgan behandelt (Schulen, Kurse, Vortragsreihen, Artikel usw.); g) Name des Verbandsorgans bezw. der Zeitschrift, in der die Verbandsnachrichten veröffentlicht werden (Herausgeber, Verlag, Schriftleiter, Zeitfolge, Auflage, Seitenzahl). Ausgenommen sind alle Verbände und Gemeinschaften, die parteiamtlich sind.

3. Angaben darüber, wo und in welcher Zusammensetzung und unter welcher Führung, mit welchen Zielen, Ergebnissen usw. im Kreise Leipzig ein Zusammenhauß von Verbänden in der Form von Vortrags-, Kultur-, Arbeitsgemeinschaften und dergl. erfolgt ist oder zum Zwecke der Vereinheitlichung des Vortragswesens ein gemeinsames Vortragsamt geplant ist oder besteht.

Die im Vorstehenden von der Reichsleitung des KfDK verlangten Meldungen sind der Geschäftsstelle Leipzig G. L. Osterstraße 13, bis zum 5. d. Mts. bei derselben eintreffend einzureichen. Ich bitte um pünktliche Einhaltung dieses Termins.

J. A. W. Wolf, Geschäftsführer des KfDK Leipzig.

2. VI. 34 L. K. K.

Größe und Preise der bestellten neuen Bütteln:

Größe	Menge	Preis
11. 9	100. <u>11</u>	11, 00
11. 11	75. <u>12</u>	9, 00
11. 14	50. <u>12</u> (15)	6, 00
11. 7	50. <u>10</u>	5, 00
	<u>325</u>	<u>31, 00 M</u>

die Preise für den Vorings neuen Bütteln:

11. 9 = 8 Pf.

9. 7 = 3 "

7. 5 1/2 = 6 "

Montag, 7. 4. II. 34.

Bei der Dr. Scheube wegen Anmaltz. bei H.D.H. - Urn.

bestellen Koll. Hermann für wegen der Montagsformidly. für
Kauf J. nach Altenburg u. wegen der Luft nach Dresden
für Jübil. - Linn für Hib. fol. Prof. Pietzsch.

Dienstag, 7. 5. II. 34:

Zur Messen von 11-17^h. für Mitt.-die Dr. Krause für
wegen Beteiligung. bei der Kaufveräußerung der, Büttel im
Leipzig."

Mittwoch, 7. 6. II. 34:

Zur Messen von 12-16^h. die Luftführungsgesellschaft in
Jübil. beteiligt. In Jübil. Hallenarbeiten, für Neustadt Jübil.,
für Messen, für. Vigt Jübil. Hallenarbeiten, für Baumgar-
ten Arbeit. Hallenarbeiten können wir wegen Prof. Krause,
gel nicht kommen.

Professionen unserer Angehörigen:

1. Neustadt, Walter; Leipzig, 26. V. 98; N 22, *Spezialkammer Nr. 17 II*;
Museum - Juristenkammer.
2. Voigt, Jona; Leipzig, 10. VI. 06; O 5, *Wolffstr. 27 II*;
Museum - Hauptkammer.
3. Baumgarten, William; Leipzig, 1. IV. 73; W 31, *Präsidentstr. 15*;
Museum - Aufsicht.

Samstag, d. 7. VI. 34:

In Museum von 12-16^h. Frau Braune berichtet über folgende Angaben bzgl. der Finanzierung unserer Naturkabinette in Webers Al. Sitzung. (Finanzg. u. Dispositionen sind für möglich. Lesezeichen!) Frau Br. spricht eine Einigung an von Prof. u. von Prof. Dr. Antikall Pfleger. Jungmanns.

Freitag, d. 8. VI. 34.

In Museum von 12-17^h

Naturkundliches Heimatmuseum. Freitag, den 8. Juni findet eine öffentliche botanische Führung durch den Denkmalspark statt (D. Kähner). Treffen 17 Uhr am Gasthaus „Napoleonstein“.

Leipziger Abendpost
Nr. 129 vom 6 Juni 1934

Samstag, d. 9. VI. 34.

Alt Direktor ist Museum zur Eröffnung der Juristenkammer i. Grassmühlstr. (Prof. Reinhard). Von 11-13^h, Sonn i. S. R.

Freitag, d. 10. VI. 34.

Alt Direktor F. J. M. u. zugleich alt Vorstandsvorsitzender der Natur-Gesellschaft zur 100-Jubiläum der Zeit in Dresden; in Gesellschaft von Prof. Dietrich, Hist.-R. Ehrmann u. Prof. Scheumanns

Naturkundliches Heimatmuseum (Eingang Vorbringstr. 9). Sonntag, 10. Juni, finden zwei öffentliche Führungen in die Natur statt: 1. Gaus-tägige vogelkundliche Wanderung nach dem Rochlitzer Berg (H. Gerber). Abfahrt vom Bf. 7.50 Uhr mit Sonntagsfahrkarte Rochlitz. 2. Gesteins-kundliche Führung nach den Steinbrüchen von Beucha und dem Brandiser Kolm (H. Döring). Abfahrt vom Bf. 8.09 Uhr mit Sonntagsfahrkarte Kleinleinberg. Rückfahrt 14.44 Uhr. — Im Museum Sonderausstellung von blühenden Gräsern.

Montag, d. 11. VI.

In Museum von 11-18^h. Sitzung. In Kenntnis der Antwort der Verwaltung bzgl. d. 1. Naturk.

Schnelle Nachrichten
vom 8. Juni 1934

Dienstag, d. 12. VI. 34:

Zur Misförm von 11-19^h. Lesung v. N.-R. Chormann
in. Fol.-Gesp. mit Prof. Pietzsch ("Fid" in. 24. II; Mon,
Korrespondenz von Nat. G. nach Altenburg in. von Leina).

Mittwoch, d. 13. VI. 34:

Zur Misförm von 11-19^h. Auffklärung von Umweltaktivität,
material zum Vortrag in. v. Naturw. Veranstaltung: Stoffe
Kongruenzen in unserer heimischen Kulturgeschichte,
s. j. kulturellen Bestimmungssysteme und ihre soziale,
sozialistische Entwicklung.

Donnerstag, d. 14. VI. 34:

Zur Misförm von 12-17^h.

Freitag, d. 15. VI. 34.

Zur Misförm von 12-17^h. Von der Gipsförm Halle Dresden
mit Reichsminister Volkstein und kommt nach keine Antwort
über unsere Freigabeit eingegangen (Lesung v. 12. 4. 34).

Samstag, d. 16. VI. 34.

Zur Misförm von 10-14.

Sonntag, d. 17. VI. 34.

Kaffe frisch!

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag finden
zwei öffentliche Führungen in die Natur statt:
1. Ganztägige erdgeschichtliche Wanderung von
Röschlich durch die Elster-Luppen-Flur nach Röschlich
und über Ermitz-Maslau nach Röschlich zurück.
(H. Gläsel). Abfahrt 6.59 Uhr von Leußsch mit
Sonntagsfahrkarte Röschlich. 2. Halbtägige vogel-
kundliche Führung (P. Leonhardt). Treffen 7 Uhr
am Charlottenhof in Lindenau, Rietschelstraße.
15. Juni 1934

Montag, d. 18. VI. 34.

Zur Misförm von 11-17^h. zunächst Schreiben von Reichsminister,
Korrespondenz von Reichsminister Volkstein und kommt

Donnerstag, d. 19. II. 34.

Zur Mission von 11-16^h. Anwesen von Prof. Passavant, botan. Gesellschaft vom 30. II. 34. An Frau. R. M. Dr. Löser wegen seiner Unterweisung.

Mittwoch, d. 20. II. 34.

Zur Mission von 10-14^h. (Unterrichtsbefehl wegen Herrensperrenbildung für Jugendstube, und meine I. Diner beabsichtige gemacht).

Donnerstag, d. 21. II. 34.

Am Donnerstag Gesellschaft. Dann zur Mission bis 14^h. Rechtsanwaltsamt R. M. Löser hat seinen weiteren königlichen Auftrag wegen meiner weiteren Pflicht, Hindernismäßigkeit abgelehnt. Es ist zum Regressen.

V. d. Missionen

Es warnte das Rechtsamt zu berücksichtigen lassen mit flücht. Samen, König: Es ist seine Unterweisung im Interesse der Mission, das von Herrn von Markt Leipzig trägt und als solches in ganz Deutschland bekannt ist - sehr wichtig zu sein, und für Leiter der Missionen für Missionen, bündel - ganz imminglich, bei seiner weiteren abgelehnten Aufsicht der Rechtsanwaltsamt. Einweisung zu lassen.

Freitag, d. 22. II. 34.

Zur Mission von 12-18^h. Sitzung der Liste für die, Anwesenheiten für das neue wissenschaftliche vom L. V. wissenschaftlich: 1. Zoologie: Dr. Josef Krummerlöwe, L. O. 5, Leipzigstraße 6. Naturhistorik: L. Prof. Robert Serber, L. N. 24, L. O. 2^{II}. - 2. a. Botanik: O. Prof. Friedrich Richter, L. N. 22, L. O. 26^{II}. Naturhistorik:

Obstf. Otto Fiedler, L. N 22, Göttinger Nr. 12^{II}. —
2. v. Zoologie: Direktor Lindner, L. I. 3, 1845. 5.
Hallerstr. v. Naturforsch. Röcke, L. - G., Prinz-Fürst-
str., Oberförster. — 3. Zoologie: Obstf. Rudolf Häsel,
L. N 31, 1845. 39^I. Hallerstr. v. Naturf. Dr. Palz,
1845. Ia.

Donnerstag, d. 23. 11. 34.

Teilnahme von Gesellschaften. Dem Rat für Naturf. hat
für Unternehmung mit D.M. Dr. Löser am Montag 18^{te} statt,
finden soll. Ich wird erst 2 Wochen lang auf Urlaub (24. II. -
14. III.)

Montag, d. 24. 11. 34.

Montagsversammlung der Naturforsch. Gesellschaft (Altenburg, Leing.)

Montag, d. 25. 11. 34.

Zur Sitzung von 11-16^{te}. 18^{te} im Rat für Naturf. bei D.M. Dr. Löser
(Finanzmittelverwendung) von Sitzung meines vord. v.
Pflichtstunden-festsetzung von 14 auf 20 und 2.) von
der ganz innigsten Gut-Appel 67.

Montag, d. 26. 11. 34.

Zur der Universität/bibliothek und vord. im Rat für Naturf.
Nörmliche Sitzung der jungen Angestellten von D.M.
Dr. Löser gegeben. Das Wissenschaftler wird vord. v.
die städt. Wissenschaften vord. vord. vord. (vord. vord.
Hauptmann) vord. vord.

Mittwoch, d. 27. 11. 34.

Zur Sitzung von 12-18^{te}. Mit J. Koblach v. M.-U. gegeben.

Naturdenkmäler



Eine mächtige Ungarische Silberlinde in einem Leipziger Gartengrundstück.

Schutz
den Findlingsblöcken

Berlin, 28. Juni. Ueber die Erhaltung der Findlingsblöcke hat der preussische Kultusminister einen Erlaß herausgegeben, in dem es u. a. heißt:

Wo keine Notwendigkeit vorliegt, einen Findling seiner Erhaltung wegen wegzuschaffen, sollte man ihn als echtes Naturdenkmal dort ruhen lassen, wo ihn die Natur hingelegt hat. Nur wenn ein Findlingsblock aus zwingenden Gründen nicht an seiner natürlichen Lagerstätte verbleiben kann, ist zu billigen, daß er an eine andere Stelle gebracht und etwa als Denkmal verwendet wird.

In dem Erlaß wird zum Schluß darauf hingewiesen, daß bei der Verwendung von Findlingen zu Denkmalszwecken die vielfach beliebte Verbindung eines Findlingsblockes mit architektonischen Formen ästhetisch nicht durchweg einwandfrei ist. Der Erlaß empfiehlt daher, Findlingsblöcke als Denkmal möglichst unbearbeitet zu lassen.

Leipziger Abendpost
Nr. 148 vom 28. Juni 1934

Donnerstag, d. 19. VI. 34.

Im Museum von 12-18^h. 2. Person vom Restorieren
feinunterrissener Kragen Gefäßbestimmung bei mir.

Freitag, d. 29. VI. 34.

Im Museum von 12-15^h. Ab 16^h Besichtigung des Horts
Museum um Volkshausdenkmal.

Samstag, d. 30. VI. 34.

Im Museum von 10-12^h. 2. Person vom Restorieren
Krieg vom Restorieren bei meiner Handvermessung
in Kragen für Götterstatue 67 ringenommen. Museum,
womit mit frische wüßte.

Montag, d. 2. VII. 34.

Naturkundliches Heimatmuseum. Sonntag, 1. Juli, findet eine halbtägige vorgeschichtliche Wanderung zu den bronzezeitlichen Hügelgräbern in der Garth statt. (H. Braune). Treffen: 9 Uhr am Bahnhof Großdeuben. (Mit Sonntagsfahrkarte Großdeuben ab Barr. Bf. 8.25 Uhr, ab L.-Connewitz 8.30 Uhr).

Leipziger Abendpost
Nr. 179 vom 29. Juni 1934

Montag, d. 2. VII. 34.

Im Museum v. 11-16^h. Besichtigung des Freizeitschrifts für Linz.

Ich bin glücklich naturwissenschaftlichen Meisern (Ably. B
Ich Meisernbüchel) vom 24. - 26. Mai 1934. Im Mittel,
glaubt die Leserschaften sind die wichtige Form: Meisern
und Gfule" und weiter die Form "Naturwiss. Journal,
meisern". Und die bekannt. H. J.-M. Süßfland's wüßte
die Zeitung schreiben wegen fasten'stutmittel: unser
Meisern!

Freitag, 5. 3. VII. 34.

Im Meisern von 11-14^h. Dem Punkt ist immer noch bei,
na fuffteitung eingezogen.

Mittwoch, 5. 4. VII. 34.

Nicht im Meisern, weil Zeitung für Kollegen für
48. in. 49. D. nach Böhlen.

Donnerstag, 5. 5. VII. 34.

Im Meisern von 12-14^h. Abent Rostung i. S. Naturwiss.
Gesellschaft.

Freitag, 5. 6. VII. 34.

Im Meisern von 12-15^h. Ab 15^h Besichtigungsfest
zur Anwesenheit und Gesandtschaft für W. Plümel mit den
Jahren der Naturbund 400 (H.-F. Mäxer, Richter inso.)
nach Lwinke. Fol.-G. m. f. Mollbacher.

Samstag, 5. 7. VII. 34.

Im Meisern von 10-14^h.

Sonntag, 5. 8. VII. 34.

Wenig Meisernbesuch, weil Süßfland Lünkeffischen (xx).

Montag, d. 9. VII. 34.

In Museum von 11-19 $\frac{1}{2}$ h. Ab 17 $\frac{1}{2}$ h. Mitarbeiterbesprechung.
Lied auf Böden (Dank für 4. S. M.; - Abzüge, Braun,
Kostenschriften.)

Dienstag, d. 10. VII. 34.

In Museum von 11-15. 16 $\frac{1}{2}$ h. Hauptklausur alt. geol.
Verteilerklausur für die Kreisphysiologie Leipzig
im Sinne der neuen Jahresphysiologie vom 13. I. 34.
Von unserem Museum verteilte genannt: für
die Richter als botan. Verteilerklausur und für
R. Gerber als Halle. geol. Verteilerklausur.

Mittwoch, d. 11. VII. 34.

Zwischen 12-1 bei dir. Lindner - Kistner, wegen 3, für
Gef. Rat Herfurth gef. Anzahl Dispositionen. - Kistner f. Herfurth.

inventorisiert
Naturwiss. Museum Leipzig

WG 04190-35